Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

319 (14.7.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 319. — Karlsruhe, Mittwoch den 14. Juli 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Der Wechsel in den höchsten Reichsstellen.

= **Berlin**, 14. Juli. (Tel.) **Eine Extraausgabe des „Reichsanzeigers und Königl. Staatsanzeigers„ gibt bekannt:**

„Seine Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, den Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten von Bülow, die nachgesuchte Entlassung aus den Aemtern zu genehmigen unter Verleihung des hohen Ordens vom Schwarzen Adler mit Brillanten, und den Staatssekretär des Innern, Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. von Bethmann-Hollweg, zum Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, den Staatsminister Delbrück zum Staatssekretär des Innern zu ernennen und mit der allgemeinen Stellvertretung des Reichskanzlers zu beauftragen, den Staatssekretär im Reichsschatzamte, Staatsminister von Sydow, von den Dienstgeschäften zu entbinden und den Unterstaatssekretär im Reichsamte des Innern, Wirkl. Geh. Rat Wermuth, zum Staatssekretär im Reichsschatzamte zu ernennen.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Staatsminister Delbrück von der Verwaltung des Ministeriums für Handel und Gewerbe zu entbinden und den Staatsminister von Sydow zum Minister für Handel und Gewerbe zu ernennen, dem Staatsminister und Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten Dr. Holle die nachgesuchte Dienstentlassung unter Belassung des Titels und Charakters als Staatsminister und unter Verleihung des Roten Adlerordens 1. Klasse mit Eichenlaub zu erteilen, und dem Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, Kammerherrn von Trott zu Solz, zum Staatsminister und Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten zu ernennen.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei, von Löbell, unter Verleihung des Charakters als Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat „Exzellenz" zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg zu ernennen.

* * *

* Schon in der Reichstagssitzung vom 30. März d. J. führte Fürst von **Bülow aus**: „Meine Herren, ich bleibe solange, als mir das Vertrauen Sr. Majestät des Kaisers zur Seite steht, und als es mit meinem Gewissen verträglich ist. Wenn eine dieser beiden Voraussetzungen hinfällig werden sollte, so werde ich keinen Augenblick länger bleiben, darüber können sich die Herren bis zur äußersten Linken beruhigen."

Aehnlich waren die Worte, die der Reichskanzler bei der Einbringung der neuen Regierungsvorlagen zur Reichsfinanzreform in der Reichstagssitzung vom 17. Juni sprach. . . .

Fürst v. Bülow hat, nachdem die **Reichsfinanzreform** in einer Form zustandegekommen ist, die sich mit seinem **politischen Gewissen** nicht mehr vertragen konnte, diesen Augenblick für gekommen erachtet. Es ist **nicht** der **Mangel** an **Vertrauen** des **Kaisers**, der ihn veranlaßt, den Platz zu räumen, auf welchem er nun bald neun Jahre lang in trüben und hellen Tagen des Deutschen Reiches Politik geführt. Und wenn der Kanzler s. Z. im Monat Mai, gelegentlich seines 60. Geburtstages, in einem Danktelegramm an den nationalliberalen Führer Bassermann erklärt hatte, er sei gewillt, „unverzagt weiterzuarbeiten" an dem für des Vaterlandes Wohl zur harten Notwendigkeit gewordenen Werk der **Reichsfinanzreform** und er nun dennoch die Arbeitsstätte verläßt — so müssen wir annehmen, daß nur die zweite Möglichkeit, sein **Gewissen**, ihn dazu zwang.

Es kann einem so hervorragenden Staatsmann, wie Fürst Bülow es ist, nicht gleich sein, welch einen politischen Nachruhm er hinterläßt. Und wenn er sich entschließt, inmitten sich ballender Schwierigkeiten, in einer der schlimmsten innerpolitischen Situationen, die das Reich betroffen, sein Amt niederzulegen, schier, als wenn er dabei ein „Après nous le deluge" im Munde führe, so kann ihm dieser Entschluß nicht leicht geworden sein. Denn Fürst Bülow hat die Pflicht gegen die Nation immer ernst genommen, er hat gewußt, daß gerade **die höchste Pflicht gegen Land und Volk auch die vornehmste Pflicht gegen König und Kaiser ist.** Der Mann, der so entschieden dafür eintrat, für Deutschland den „Platz an der Sonne" zu sichern, ihn kann nur ein höheres Gebot seines Gewissens zwingen, in den kritischen Tagen, wo man im Reiche selbst vergebens nach befreiendem, verheißungsvollen Sonnenschein Ausschau hält, von seiner großen Aufgabe zurückzutreten.

Es ist für Fürst Bülow der Augenblick gekommen, wo er, falls er sein Amt fortführte, eine dem Reiche nur zu verderblich erscheinende Politik gutheißen müßte, die ihm eine an sich auf rechtmäßige, aber in moralpolitischer Beziehung doch auf höchst bedenkliche Weise zusammengepferchte Mehrheit des Reichstages aufoktroyiert. Eine Politik, die dem Fürsten Bülow nicht nur, sondern auch ungezählten nationaldenkenden Männern als verhängnisvoll für die Entwicklung unseres Staatslebens dünken muß, da sie sich in Beziehung auf die **finanzielle Gesundung des Reiches** und die darin beruhende **Weltstellung** lediglich **von der Rücksicht** auf den Geldbeutel und die politische Machtstellung reaktionärer Parteigebilde diktiert zeigt.

* * *

Man kann wirklich dem Fürsten v. Bülow nicht vorwerfen, daß er je mit allzu lastender Konsequenz sich auf eine Meinung festgelegt hätte. Wo das vorgesetzte Ziel nach seiner Anschauung nicht anders zu erreichen war, wurde ihm die Politik zu einem Schachspiel, bei dem tausend Züge erlaubt waren und wo anderseits eine oft nicht minder bis ins Spielerische hinein gehende fein ziselierte Redekunst dazu diente, die Aufmerksamkeit der anderen abzulenken. Bülow war durchaus nicht auf Prinzipien und Parteien eingeschworen. Und jenes Wort des Realpolitikers Bismarck schien ihm des Staatsmanns oberste

von Bethmann-Hollweg.

Delbrück.

Fürst Bülow.

Dr. Holle.

von Sydow.

Regel: „Man kann es **so machen oder so**; es gibt viele Wege, die nach Rom führen. Es gibt Zeiten, wo man **liberal regieren** muß und Zeiten, wo man **diktatorisch regieren** muß; es wechselt alles; hier gibt es keine Ewigkeit." Aber Bülow fand wohl auch ebensogut neben dem Bismarckschen Satz dessen Wegweiser: „Alle Systeme, durch die die **Parteien** sich getrennt und gebunden fühlen, kommen für mich in **zweiter Linie**; in **erster Linie** kommt die **Nation**."

Schon früher hat Bülow, dem, als der ganz unzweifelhafte, historische Ruhm seiner Kanzlerzeit, das bisher noch nie dagewesene **Kunstwerk der Blockverbindung** der Konservativen mit den Liberalen bis zu den Demokraten gelang, auch gegen die Liberalen und mit den Konservativen und dem Zentrum regiert. Und den agrarischen Wünschen ist er, unter dem lebhaftesten Widerstreit der Linken, Zeit seines Lebens so viel entgegengekommen, daß er als Inschrift für seinen Grabstein selbst einmal die Worte vorschlug: „Dieser ist ein agrarischer Reichskanzler gewesen." Auch jetzt wieder haben ihm die Konservativen und der Bund der Landwirte die Fortdauer ihrer ganzen Gunst verheißen. Und überall prangten bei ihnen die verheißungsvollen Plakatworte: „Kehre zurück, Bernhard, es ist alles verziehen."

Aber diesmal war es für den Reichskanzler eine **völlig veränderte Situation.** Jetzt handelte es sich nicht mehr darum, eine für das Reich nach seiner Ueberzeugung notwendige oder nur nützliche Maßregel mit der Parteigruppierung zu machen, die sich ihm gerade darbot. Jetzt handelte es sich darum, zu **verhüten**, daß die **Zukunft des Reiches selbst** durch die gegen das Wohl der Allgemeinheit angestrebte Machtstellung eben jener reaktionären Parteigebilde nicht im tiefsten Innersten **gefährdet** wird. Und niemals glaubt Bülow, statt diese Parteien für seine und der Nation Zwecke verwerten zu können, sich selbst von den herrischen Gelüsten der Konservativen und ihrer Bundesbrüder vom Zentrum in einer Frage regieren lassen zu dürfen, deren Lösung im Sinne jener Konservativen er vor seinem Gewissen und dem Vaterlande nicht verantworten konnte. Hier durfte es, nachdem zuletzt in den neuesten Gesetzentwürfen auch das äußerste Entgegenkommen versagt, für einen Mann von Selbstachtung letzten Endes kein Paktieren mehr geben. Hier gab es schließlich auch für Fürst Bülow keines. Er wollte das Bismarcksche Hohnwort eines „Klebers" nicht auf sich laden.

* * *

Mit Bernhard v. Bülow scheidet von der Spitze der Reichsgeschäfte ein Mann, der sich im Laufe der Jahre doch als etwas mehr erwies, als der bloße Causeur, wie er im Reichstag zunächst das Wort geführt. Eine meisterliche Beherrschung der Rede stützt sich bei ihm auf ein großes Wissen in allen möglichen Bildungsgebieten, so daß sich ihm poetische Bilder und Zitate in üppiger Folge drängen. Er ist Weltmann durch und durch, und nicht umsonst führte ihn seine diplomatische Laufbahn, ehe ihm der Kanzlersessel winkte, über die Parkette der meisten Höfe Europas. So ist es bei diesem Vertreter der verfeinerten Kultur des modernen Europas auch fast immer ein besonderer Genuß gewesen, seinen eleganten Reden zu lauschen, die ihm zu einem nicht geringen Werkzeug seiner Politik wurden. Und es ist auch nicht unmöglich und verwunderlich, daß gerade diese blüten- und farbenfrohe Dekorationskunst Bülows ihn dem Kaiser zuerst wert gemacht haben, und daß gerade die, man möchte fast sagen, künstlerische Seite im Wesen Bülows die Förderin des herzlichen Vertrauens und der Freundschaft des Kaisers wurde. Ein Vertrauen, das nicht ohne Grund war.

Nicht umsonst war Bülow in der **diplomatischen Schule Bismarcks** herangewachsen. Unter Bismarck sehen wir den 25jährigen Bernhard von Bülow im Auswärtigen Amt das Alphabet der Diplomatie studieren, sehen ihn als Legationssekretär in Rom, St. Petersburg und Wien und während des russisch-türkischen Krieges als Geschäftsträger in Athen. Er hat der politischen Kunst des „ehrlichen Maklers" auf dem Berliner Kongreß anwohnen können, wo er dem Sekretariat beigegeben war. Dann wird er zweiter und erster Botschaftsrat in Paris, dann Botschaftsrat und Geschäftsträger in St. Petersburg in den Tagen der bulgarischen Frage. Und 1888 sendet Bismarck den bewährten Diplomaten als Gesandten nach Bukarest, wo zur Zeit der Bülowschen Tätigkeit Rumäniens Annäherung an den Dreibund fiel und der Abschluß des deutsch-rumänischen Handelsvertrags. So ist Bernhard v. Bülow unter den Augen Bismarcks herangereift. Und immer wieder hat der Schüler, den noch zu Bismarcks Lebzeiten der Weg über den Botschafterposten in Rom an die Spitze des Auswärtigen Amtes nach Berlin führte, und der als des Reiches vierter Kanzler unter der vollen Gunst des Kaisers dann gleichfalls den Grafen- und Fürstentitel errang, des großen Meisters als des einzigartigen Vorbildes aller deutschen Staatskunst gedacht.

Soweit nicht andere Einflüsse zu überwinden waren, hat unter Bülow namentlich in der letzten Zeit vor allem unsere **Auslandspolitik** dem Reiche die Stellung zurückgewonnen, die es verloren hatte seit den Tagen, wo Caprivi in Hannover es als ein besonderes Glück pries, daß Frankreich und Rußland die bisher durch Deutschlands Uebergewicht gekennzeichnete Situation Europas „ins Gleichgewicht" gebracht hätten. Nicht die eiserne Faust Bismarcks diente Bülow bei seiner Politik innerhalb und außerhalb des Reiches. In klug und vorsichtig abwägender Rechenkunst suchte und fand er den Erfolg seiner Ueberlegenheit. Und so schien es auch jetzt eine Zeitlang nicht unmöglich, daß es ihm noch einmal gelang, die konservativen Freunde dazu zu bewegen, ihre Eigeninteressen im Reich und in Preußen dem allgemeinen Volkswohl unterzuordnen. Aber die Konservativen verlangten diesmal in ihrer Unersättlichkeit zu viel von einem Staatsmann, der noch auf ehrliche, männliche Ueberzeugung hält und der **nicht zulassen** durfte, daß **Zentrum und Polen mit den preußischen Junkern allein in Deutschland bestimmen** und aufs neue der Regierung und dem Bürgertum ihren Willen diktieren. Hat die konservative Partei damit ihre Haltung bei der letzten Reichstagsauflösung auch rücksichtslos verleugnen können, — ein deutscher Reichskanzler mit deutschem Ehrgefühl durfte das nicht.

Sicherlich ist es vor 2½ Jahren Fürst Bülow nicht leicht geworden, mit seiner Politik jene Linksschwenkung zur Blockmehrheit des Reichstages auszuführen. Dafür war er selbst viel zu sehr heimatsberechtigt

in den Reihen der Konservativen. Aber daß er es tat, weil er nur auf solche Weise das Wohl des Reiches gewährleistet sah, zeigt seine großzügig-nationale Anschauung, die damals auch die konservativen Blutsverwandten mit sich riß. Und abermals bewährte er diese Größe nationaler Ueberzeugung, als er im November des vorigen Jahres jenen Gang zum Kaiser tat, der dem Kanzler und Royalisten strenger Observanz wohl das Schwerste sein mochte. Jenen Gang, der dem Kaiser das Vertrauen der Deutschen aufs neue festigte und der dem Reichskanzler eine Volkstümlichkeit schuf, die in dem tiefen Verständnis der Schwere der von ihm selbstlos durchgeführten nationalen Aufgabe ihre starken Wurzeln hatte.

* * *

Es wird in diesen Tagen in den Nachrufen auf Bülows Kanzlerschaft noch weiter die Rede sein von dem, was seine Politik erreicht und verfehlt. Man wird erzählen können von dem Reichskanzler Bernhard v. Bülow, der oft mit allzu liebenswürdig erscheinender Geste vor dem Reichstag die Schwere der Situation zu scheuchen suchte, und dessen Geschicklichkeit nicht jedem ein genügender Ersatz schien für die oft bedrohte Stetigkeit. Aber man wird dem Reichskanzler Bernhard v. Bülow nachsagen müssen, daß, als er sich vor seinem Gewissen entschloß, dem Nachfolger Platz zu machen, er für seine Person doch schließlich **als aufrechter deutscher Mann** das Haus in der Berliner Wilhelmstraße verließ, das einst Bismarck in den Mittelpunkt der Welt rückte.

* * *

v. Bethmann-Hollweg, der als Nachfolger d. Graf. Posadowsky am 24. Juni 1907 das Staatssekretariat des Innern übernahm und nunmehr durch des Kaisers Wahl zur höchsten Stellung im Reiche emporgestiegen ist, wurde am 29. Nov. 1856 auf Hohenfinow geboren. 1875—1879 studierte er die Rechte. Im Jahre 1884 legte er die Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst ab und wurde nach kurzer Beschäftigung als Assessor bei der Regierung in Potsdam im August 1885 Verwalter des Landratsamtes für Oberbarnim, im Jahre 1886 Landrat desselben Kreises. Im April 1896 wurde er zum Oberpräsidialrat in Potsdam, im Jahre 1899 als Nachfolger des Herrn von Tiedemann zum Regierungspräsidenten in Bromberg befördert und am 3. Oktober desselben Jahres erfolgte seine Ernennung zum Oberpräsidenten von Brandenburg. Am 23. März 1905 erfolgte seine Ernennung zum Minister des Innern, nachdem er zwei Jahre vorher ein gleiches Amt abgelehnt hatte. Er hat ungewöhnlich schnell Karriere gemacht, was in erster Reihe seinen **Fähigkeiten als Beamter**, namentlich seiner **gründlichen Kenntnis des Verwaltungswesens**, zuzuschreiben ist. **Parlamentarisch** war er nur kurze Zeit tätig; er verdrat 1890 den Wahlkreis Oberbarnim im Reichstage, wo er zur Reichspartei zählte. Minister v. Bethmann-Hollweg hat in seiner früheren Tätigkeit von **liberalen Anschauungen** kaum etwas erkennen lassen. Seine seinerzeitige Haltung gegen das **Petitionsrecht der Beamten** fand viel Widerspruch und auch in der Frage der **Wahlreform** zeigte er einen nichts weniger als reformatorischen Geist. In seiner Stellung als **Staatssekretär des Innern** hat Bethmann-Hollweg die **Blockpolitik** gefördert. Ob lediglich als Werkzeug des Fürsten Bülow oder aus eigener innerer Ueberzeugung, wird sich ja nunmehr bald herausstellen. Nach der bisherigen Entwickelung der Dinge wird der neue Kanzler, wie einst auch Bismarck, wieder auf eine Politik mit **wechselnden Reichstagsmehrheiten** angewiesen sein, die ihm sein Amt manchmal recht sauer machen wird.

Der neue Staatssekretär des Innern, **Klem. Delbrück**, der, bevor er am 14. Oktober 1905 das preußische Handelsministerportefeuille übernahm, Oberpräsident der Provinz Westpreußen war, ist am 19. Januar 1856 in Halle an der Saale als Sohn des Kreisphysikus Dr. Ernst Delbrück geboren. Er studierte die Rechtswissenschaft, war zuerst im Gerichtsdienste und dann im Verwaltungsdienste tätig, funktionierte sieben Jahre lang als Landrat in Tuchel in Westpreußen und wurde hierauf als Regierungsrat in das Oberpräsidium nach Danzig berufen, wo er das Dezernat für landwirtschaftliche Angelegenheiten ausübte. 1896 wurde er von der Stadtverordnetenversammlung zum **Oberbürgermeister von Danzig** gewählt, welches Amt er bis zum Jahre 1902 verwaltete, in dem er zum Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen ernannt wurde. Als Oberbürgermeister und als Oberpräsident ist Delbrück mehrfach mit **Kaiser Wilhelm** in persönliche Beziehungen getreten, und es scheint, daß er die besondere Gunst des Kaisers genießt, wie unter anderm auch aus der Rede hervorgeht, die Kaiser Wilhelm im September 1901 in Danzig gehalten hat. In dieser Rede sagte der Kaiser: „Von dem bannenden Nebel parteipolitischer Rücksichten, die lange die Stadt Danzig gedrückt und niedergehalten und ihr nicht gestattet haben, sich um ihre Interessen zu kümmern, sehe ich jetzt die Stadt befreit und vor uns aufblühen unter der sicheren Hand eines weitblickenden Stadthauptes." Delbrück, der in der Politik ungefähr auf dem Standpunkt der **freikonservativen Partei** steht, gilt als ein offener und gerader Charakter, dem auch die politischen Gegner ihre Hochachtung nicht versagen.

An die Stelle Delbrücks ist der besonders bei dem Kampfe um die Reichsfinanzreform vielgenannte und vielgeschmähte Staatssekretär des Reichsschatzamtes **Reinh. Sydow** zum preußischen Handelsminister ernannt worden. Es war ziemlich selbstverständlich, daß mit dem Fürsten Bülow auch dessen rechte Hand in der Reichsfinanzreform, Staatssekretär Sydow, fallen mußte. Überraschend kommt nur die Schnelligkeit, mit der Sydow seinen Entschluß nunmehr durchgeführt hat. Wirkl. Geh. Rat Reinhold Sydow wurde am 14. Januar 1851 geboren. Er studierte in Berlin und Heidelberg Jura, wurde 1870 Referendar in Münster und nach fünf Jahren Assessor. Seine erste Anstellung fand er 1876 als Kreisrichter in Halle a. S., wo er nach drei Jahren ans Landgericht kam. 1882 erfolgte seine Versetzung an das Landgericht I in Berlin, im April des folgenden Jahres schied er aber aus dem Justizdienst aus und wurde als Oberpostrat ständiger Hilfsarbeiter beim Reichspostamt. 1889 zum Geheimen Postrat ernannt, übernahm er dort nach Ausscheiden des Direktors Scheffler die von diesem geleitete 2. Abteilung. Im Reichstag ist Sydow vielfach mit Erfolg als Vertreter des Staatssekretärs aufgetreten. Auf juristischem Gebiet hat er sich als Schriftsteller einen Namen erworben. 1901 wurde er Unterstaatssekretär, 1905 Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Exzellenz. Seine Ernennung zum Reichsschatzsekretär erfolgte am 24. Februar 1908. Sydow hat sich also auf diesem bedeutsamen Posten noch nicht einmal 1½ Jahre zu halten vermocht. Auch er ist über die Gewaltherrschaft der konservativ-klerikalen Mehrheitsparteien des Reichstages gestolpert.

Die Entlassung des preuß. Kultusministers **Dr. Holle** kommt ebenfalls nicht überraschend. Holle fühlte sich schon lange auf seinem Posten nicht mehr wohl und die Gerüchte über seinen baldig erfolgenden Rücktritt tauchten seit einhalb Jahresfrist mit großer Regelmäßigkeit immer wieder auf. Herr Holle stammt aus altwestfälischen, besten bürgerlichen Kreisen. Er wurde 1855 in Schwelm geboren und kam zuerst in die höhere Kariere als Hilfsarbeiter im landwirtschaftlichen Ministerium, wo er auch zum Geh. Regierungsrat und Vortragenden Rat aufrückte. Im Jahre 1900 wurde er Landeshauptmann in seiner Heimatprovinz Westfalen, 1904 Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, wo ihm die Bauabteilung unterstand. Die Tatsache, daß Holle auf den verschiedensten Gebieten sich rasch und erfolgreich eingearbeitet hat, und die höhere Auffassung, die er allen seinen Aufgaben entgegenbrachte, waren die Gründe zu seiner am 24. Juni 1907 erfolgten Berufung in das wichtige Unterrichtsministerium. Mit diesem hatte er bisher in keiner Verbindung gestanden. Politisch ist Holle eigentlich nie besonders hervorgetreten. Im Reichstage hatte er bei den Vertretern der verschiedensten Parteien auch Anerkennung gefunden durch sein sachliches Verhalten und sein oft bewährtes liebenswürdiges Entgegenkommen auf Wünsche und Anregungen. Seine Tätigkeit im preußischen Kultusministerium ist ein Kapitel ganz eigener Art für sich, auf das wir noch zurückkommen werden.

Der anstelle Dr. Holles nunmehr an die Spitze des preußischen Kultusministeriums tretende bisherige Oberpräsident von Brandenburg, **August von Trott zu Solz** ist am 29. Dezember 1855 geboren. Im April 1879 trat er als Referendar beim Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. in den Justizdienst, wurde dann Regierungsreferendar in Potsdam und 1885 Regierungsassessor in Oppeln. 1886 zum Landrat des Kreises Höchst a. M. ernannt, wurde er in gleicher Amtseigenschaft 1892 nach Marburg versetzt und im Juli 1894 als Geh. Regierungsrat und vortragender Rat in das Ministerium des Innern berufen. Im März 1898 wurde er zum Regierungspräsidenten in Koblenz ernannt und ein Jahr später nach Kassel versetzt. Oberpräsident von Trott ist seit dem Jahre 1891 Königlicher Kammerherr und hat in den Jahren 1894 bis 1898 den Kreis Marburg im Abgeordnetenhause vertreten.

Als Nachfolger v. Trott zu Solz tritt der bisherige erste Leiter der Reichskanzlei **von Löbell** als Oberpräsident an die Spitze der Regierung der Provinz Brandenburg. Herr v. Löbell war von 1884 bis 1889 Landrat in der Provinz Hannover, 1889—1900 Landrat in Rathenow. Von 1900 bis 30. Sept. 1904, an welchem Tage er zum Chef der Reichskanzlei ernannt wurde, gehörte er als Generaldirektor der Feuerversicherungssozietät der Provinz Brandenburg an. Seit 1894 ist er Mitglied des Brandenburgischen Provinziallandtages, seit 1901 Mitglied des Hauses der Abgeordneten, von 1898—1900 gehörte er dem Reichstage an und zwar als Mitglied der konservativen Partei. Herr v. **Löbell** ist im politischen Leben weniger hervorgetreten; man weiß nur, daß er ein sehr tätiger Anhänger der konservativen Sache ist und in innigen Beziehungen zu den konservativen Parteien steht.

* * *

Cl. **Berlin**, 14. Juli. (Privattel.) **Fürst Bülow** traf um 10 Uhr 10 Minuten ohne jede Begleitung in seiner Equipage vor dem **Schloß** ein. Der Fürst, der **außerordentlich ernst** aussah, begab sich sofort zur **Audienz** zum **Kaiser.** Gegen 10½ Uhr begab sich auch Herr **von Bethmann-Hollweg** zur Audienz beim Kaiser. Gegen 11 Uhr wurden Handelsminister **Delbrück** und Unterstaatssekretär **v. Wermuth** aus dem Reichsamt des Innern zum Kaiser befohlen, sowie der Oberpräsident von Brandenburg, **von Trott zu Solz.**

Der **Kaiser** führte den **Fürsten Bülow** nach dem sogenannten **kleinen Schloßgarten.** Hier promenierten Kaiser und Kanzler **in lebhaftem Gespräch** bis gegen ¾11 Uhr. Der Kaiser, der Admiralsuniform trug, gestikulierte lebhaft. 10 Minuten vor 11 Uhr betrat Herr **von Bethmann-Hollweg** den Garten. Der **Kaiser** ging auf ihn zu und begrüßte ihn mit **herzlichem Händedruck.** Sodann promenierte der Kaiser mit Herrn von Bethmann-Hollweg in lebhaftem Gespräch wieder in dem Garten auf und ab.

Um ½12 Uhr traf **Fürst Bülow** wieder im **Reichskanzlerpalais** ein, wo ein großes Schutzmannaufgebot versammelt war. Anscheinend rechnet man mit einem **Abschiedsbesuch des Kaiserpaares** beim **Fürsten** und der **Fürstin Bülow.**

Herr von Bethmann-Hollweg wird nicht sofort in das Reichskanzlerpalais einziehen, da die Räumlichkeiten erst einer durchgreifenden Renovation unterzogen werden müssen.

Cl. **Berlin**, 14. Juli. (Privattel.) Der scheidende **Reichskanzler Fürst Bülow** äußerte sich dem Chefredakteur des „Hamb. Korresp." gegenüber folgendermaßen: „Ich habe mich zum **Rücktritt entschlossen**, weil durch die **Haltung der konservativen Parteien** eine **politische Konstellation herbeigeführt** worden ist, die von der **Trennung** von den **liberalen Parteien** zum engsten **Bunde der Konservativen** mit dem **Zentrum** und den **Polen** geführt und dadurch das **Zentrum zur ausschlaggebenden Partei** gemacht hat.

Auf die Frage, warum er nicht zur **Auflösung des Reichstages** geschritten sei, antwortete Fürst **Bülow**: Sie werden nicht von mir verlangen, daß ich mich gegen den **albernen Vorwurf** verteidige, es hätte mir dazu an **persönlichem Mut gefehlt.** Wenn ich es **nicht für richtig** gehalten habe, dem **Kaiser die Auflösung vorzuschlagen**, so haben mich **sachliche Gründe** bestimmt. Ich konnte mich **nicht für den Wahlkampf begeistern**, der **nach rechts** hätte geführt werden müssen und zum notwendigen Ergebnis einer **Verstärkung des Radikalismus** und speziell der **Sozialdemokratie** geführt hätte."

hd **Wien**, 14. Juli. (Privattel.) In hiesigen politischen Kreisen beurteilt man nach der „N. Fr. Pr." den **neuen deutschen Reichskanzler** als einen **klugen Staatsmann**, der sich in die **auswärtigen Geschäfte leicht einfinden** werde und im Innern den **verschiedenen Parteien ohne Vorurteil entgegentreten** werde. Eine **Politik**, die seiner **Ansicht nicht entspreche**, werde er gewiß **nicht führen.** Er habe den Vorzug, ein **guter Redner** zu sein.

Ein Handschreiben des Kaisers an den Fürsten Bülow.

= **Berlin**, 14. Juli. Der **Kaiser** hat an den **Fürsten von Bülow** folgendes **Handschreiben** gerichtet:

„Mein lieber Fürst!

Aus Ihrem **erneuten Gesuche** habe Ich zu Meinem schmerzlichsten Bedauern ersehen, daß Sie **entschlossen** sind, von den **verantwortungsvollen Aemtern** als Reichskanzler, Präsident des Staatsministeriums und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten **zurückzutreten.** So schwer es Mir fällt, auf eine so **bewährte Kraft** in der Leitung der Reichsgeschäfte zu verzichten und das **Band vertrauensvollen Zusammenwirkens**, das Mich in so vielen Jahren mit Ihnen verbunden hat, zu lösen, habe Ich doch in Würdigung der gewichtigen Gründe Ihres Entschlusses geglaubt, Mich Ihrem dringenden **Wunsche nicht länger verschließen** zu dürfen. Ich habe daher Ihrem **Antrage entsprochen** und Ihnen die **erbetene Entlassung gewährt.**

Es ist Mir aber ein **Bedürfnis des Herzens**, Ihnen bei dieser Gelegenheit für die **Hingebung und Aufopferung**, mit denen Sie in den verschiedenen **Aemtern und Stellungen** Ihrer **ehrenvollen** und **segensreichen Dienstlaufbahn** Meinen Vorfahren, Mir und dem Vaterlande **so hervorragende Dienste** geleistet haben, Meinen **wärmsten Dank** auszusprechen. Gott der Herr schenke Ihnen nach einem so taten- und arbeitsreichen Leben noch **viele Jahre ungetrübten Glückes.**

Indem Ich Ihnen als äußeres Zeichen Meiner **dankbaren Anerkennung** und **Zuneigung** den **hohen Orden vom Schwarzen Adler mit Brillanten** verleihe und die Insignien desselben hierneben zugehen lasse, verbleibe ich Ihr Ihnen stets wohlgeneigter dankbarer Kaiser und König.

Wilhelm, I. R.

Vermischtes.

hd **Metz**, 14. Juli. Generalleutnant von **Lyncker**, der Chef der Verkehrstruppen, ist gestern abend zu zweitägigem Aufenthalt **hier eingetroffen**, um u. a. die **Ballonhalle** zu **besichtigen** und sich **„Z. 1" im Fluge vorführen zu lassen.** Der **Aufstieg** erfolgt wahrscheinlich **heute früh.** Die Füllung ist zum größten Teil noch die alte.

= **Hamburg**, 14. Juli. (Tel.) Die **Delegierten** des **deutschen Schützenbundes beschlossen** heute, das **17. deutsche Bundesschießen** zugleich mit dem fünfzigjährigen Jubiläumsschießen im Jahre **1912 in Frankfurt a. M.** abzuhalten.

hd. **Hamburg**, 14. Juli. (Tel.) Eine **Mordtat**, die noch der Aufklärung bedarf, wurde gestern in **Lockstedt bei Hamburg entdeckt.** Im Hause Rüterberg 19 wurde der Schlächtermeister **Jungtheim ermordet** aufgefunden. Die rechte Gesichtshälfte wies eine klaffende Wunde auf. Der **Mörder** hat dann den Schwerverletzten, um einen Selbstmord vorzutäuschen, mit einem **Leibriemen aufgehängt.** Geld und Schlüssel wurden bei dem Toten vorgefunden. Es scheint ein **Racheakt** vorzuliegen.

hd **Aachen**, 14. Juli. (Tel.) Gestern **stießen** auf der **Bahnstrecke Aachen—Altenberg zwei Züge zusammen. Vier Wagen** schoben sich ineinander und wurden **zertrümmert.** Von den **Fahrgästen des einen Zuges** — der andere war ein Leerzug — wurden **acht Personen zum Teil schwer verletzt.** Die **Schuld** an dem Unglück wird dem **Führer** des von **Aachen kommenden Zuges** beigelegt.

hd **Trautenau**, 14. Juli. (Tel.) Bei den **Abräumungsarbeiten** einer **abgebrannten Villa in Johannisbad stürzte** eine **Mauer ein**, wodurch **ein Arbeiter getötet, zwei schwer** und **mehrere leicht verletzt** wurden.

hd **Orleans**, 14. Juli. (Tel.) Der **Luftschiffer Bleriot** hat gestern in **43 Minuten** eine **Strecke von 40 Kilometern** mit seinem **Aeroplan zurückgelegt** und hierdurch den **„Prix de Voyage"** von 14 000 Franks errungen.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 14. Juli. Der **Kaiser**, welcher in Begleitung der Herren vom Dienst hier eingetroffen war, **empfing** heute morgen im Königl. Schlosse den Chef des Geheimen Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rat von **Valentini.**

hd **Posen**, 14. Juli. (Privattel.) Der **Vorstand des deutschen Bauernbundes** tagt morgen in **Berlin.** Dem Bund traten **30 000 Mitglieder**, darunter 3000 Ansiedler, bei. Zur **Ausbreitung des Bundes** werden in nächster Zeit in verschiedenen Teilen des Reiches **Versammlungen** stattfinden.

= **Lipine**, 14. Juli. Einen **stürmischen Verlauf** nahm gestern abend die vom katholischen Arbeiterverein einberufene **Versammlung der Bauarbeiter. Sozialdemokraten** und **christliche Gewerkschaftler stürmten** das **Versammlungslokal.** Polizei mußte einschreiten. Der **Pfarrer** mußte mit **polizeilicher Bedeckung** ins Pfarrhaus **zurückkehren.** Auf der **Straße** wurden **Flugblätter** verteilt.

hd **Rom**, 14. Juli. **Giolitti** hatte gestern eine **längere Unterredung** mit dem Abgeordneten **Fortis.** Die Unterredung, welche viele Kommentare hervorrief, bezog sich auf die für die **Portefeuille der Justiz**, des **Unterrichts**, der **Post und Telegraphie** zu ernennenden Mitglieder.

hd **Paris**, 14. Juli. Die Blätter bringen die mit Reserve aufzunehmende Nachricht, daß der **Besuch des Zaren möglicherweise unterbleibt.** An amtlicher Stelle ist hiervon nichts bekannt.

hd **Paris**, 14. Juli. Das **Nationalfest** hat gestern mit einem **Fackelzug, öffentlichen Konzert** und zahlreichen **Bällen unter freiem Himmel begonnen.** Da der Regen aufgehört hatte, waren die Boulevards und Hauptstraßen dicht gedrängt voll Menschen.

M.E. **Belgrad**, 14. Juli. (Privattel.) Unter den **Verschwörerofizieren** herrscht eine **große Erbitterung gegen den Kriegsminister General Zivkovic.** In der Liste der zu befördernden Offiziere befinden sich **zahlreiche exponierte Gegenverschwörer**, die zugleich mit der **Beförderung** auch die **höheren Kommandoposten** erhielten. Unter den **Verschwörerofizieren** herrscht ob dieser Maßregel **große Erbitterung.** Das **Palais des Königs** sowie die **Wohnung des Kriegsministers** werden sehr scharf von **Geheimpolizisten bewacht.**

R. **Newyork**, 14. Juli. (Privattel.) Die **rigorose Durchführung** der **Einwanderergesetze** durch den neuen Kommissar verursacht in beteiligten Kreisen **große Erbitterung.** Beispielsweise wurden allein auf dem **Dampfer „Präsident Lincoln"** der Hamburg-Amerika-Linie **220 Zwischendeckspassagiere** von der **Landung ausgeschlossen.** Gestern wurden **700 Passagiere zurücktransportiert**, wobei es fast zu **Revolten** gekommen wäre.

Die Revolution in Persien.

hd **Teheran**, 14. Juli. **Sepedar** ist mit den **Bachtiaren und Nationalisten in die Stadt eingerückt** und hat nach kurzem Kampfe mit der Kosakenwache das **Parlament besetzt. Die Stadt ist in ihren Händen.** Die **Kosaken** wurden in der **Kaserne eingeschlossen.** Die früheren **Abgeordneten** wurden **ins Parlament zurückberufen.** Im Lager des Schahs ist man unschlüssig, irgendwelche Maßnahmen zu treffen. Was eigentlich aus den **außerhalb der Stadt befindlichen Schahtruppen** geworden ist, läßt sich vorläufig nicht feststellen. Es verlautet, daß sie sich den **Bachtiaren ergeben** haben.

hd **Petersburg**, 14. Juli. Der **Befehlshaber des russischen Expeditionskorps in Persien** erhielt **Befehl, in Teheran einzumarschieren** und das **Europäerviertel zu besetzen.** Bisher ist keinerlei Meldung eingetroffen, ob der Schah bereits entflohen ist.

Der Konflikt zwischen Peru und Bolivia.

= **Buenos-Aires**, 14. Juli. Der **Gesandte von Bolivien** in Buenos-Aires hat an den **argentinischen Minister des Auswärtigen** eine **Note gerichtet**, in der er die **Gründe** auseinandersetzt, die ihn dazu **bestimmt** haben, der offiziellen **Uebergabe des Schiedsspruches nicht beizuwohnen**; die **bolivianische Regierung** habe es für **notwendig** erachtet, vor der Annahme des **Schiedsspruches die Gründe** kennen zu lernen, auf die er **sich stütze.** Der Minister antwortete mit einer Note, worin er erwiderte, die **einfache Höflichkeit** und die **Notwendigkeit**, von dem **Schiedsspruche Kenntnis zu nehmen**, hätten es **erfordert**, der **Einladung Folge zu leisten.**

mk **Brüssel**, 14. Juli. (Privattel.) Der „Soir" meldet zur **Kriegslage in Südamerika**: Der **Colivanische Gesandte** in Peru hat gestern **Peru verlassen.** Die **Regierung von Bolivia hat sämtliche Reserven der drei letzten Jahrgänge telegraphisch einberufen.**

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 14. Juli 1909.

Der hohe Druck mit einem Kern über dem Südwesten hat sich nunmehr über ganz Zentraleuropa ausgebreitet; gleichwohl ist das Wetter vorwiegend trüb und infolgedessen auch kühl geblieben. Die Nordhälfte des Erdteils wird von Depressionen bedeckt, die Minima bei St. Petersburg und südlich von Island aufweisen. Ziemlich heiteres, trockenes und etwas wärmeres Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
13. Nachts 9²⁶ U.	755.5	13.4	10.0	88	SW	halbbed
14. Mrgs. 7²⁶ U.	756.5	13.7	10.1	87	W	bedeckt
14. Mitt. 2²⁶ U.	756.2	18.5	10.3	64	SW	"

Höchste Temperatur am 13. Juli 17,4; niederste in der darauffolgenden Nacht 12,6.

Niederschlagsmenge am 14. Juli 7²⁶ früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 14. Juli früh:

Lugano heiter 15°, Biarritz heiter 16°, Nizza fehlt, Triest bedeckt 18°, Florenz wolkenlos 17°, Rom fehlt, Cagliari wolkenlos 18°, Brindisi halbbedeckt 21°.

Versammlungen und Kongresse.

§ **Stuttgart,** 13. Juli. Der unter der Schirmherrschaft des Königs von Württemberg stehende **4. Stenographentag** der Kurzschriftschule **Stolze-Schrey** wird in den Tagen vom 24. bis 27. Juli in der Liederhalle zu Stuttgart abgehalten werden. In der öffentlichen Festsitzung am 25. Juli hält den Hauptvortrag Gymnasialdirektor Dr. **Stamm-Anklam** über die Bedeutung der Kurzschrift im privaten und im öffentlichen Leben unserer Zeit. Weitere Vorträge betreffen die Kurzschrift im Dienste des Arztes, des Kaufmanns, des Schriftstellers, die Weltsprache im Dienste der Kurzschrift und die Debattenschrift usw. Der vollständige Arbeitsplan ist von der Geschäftsstelle des Stenographenverbandes Stolze-Schrey, Berlin C. 2, Breite Straße 21, zu beziehen.

41. Verbandstag des Verbandes der unterbadischen Kreditgenossenschaften.

)-(**Mannheim,** 13. Juli. Im Ballhause dahier begannen gestern **vormittag** die Beratungen des **41. Verbandstages** des **Verbandes unterbadischer Kreditgenossenschaften.** Auf der Bühne prangt in einem Hain von Blattpflanzen die Büste des Vaters des Genossenschaftswesens, Schulze-Delitzsch. Als Vertreter des Ministeriums des Innern ist erschienen Geh. Oberregierungsrat Dr. **Becker,** als Vertreter des Bezirksamts Amtmann **Hofheinz,** als Vertreter der Stadt Herr Oberbürgermeister **Martin** und die Herren Stadträte **Gordt** und **Darmstädter,** ferner waren anwesend der Direktor des Zentralverbandes Justizrat Dr. **Crüger** (Berlin), der 1. und 2. Vorsitzende des Aufsichtsrates der Mannheimer Gewerbebank, Stadtrat **Vogel** und Rechtsanwalt Dr. **Weingart** hier.

Herr Direktor **Wilser** eröffnet um halb 11 Uhr den Verbandstag und hieß die Erschienenen, besonders die Gäste, herzlich willkommen. Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Becker entbietet dem Verbandstage namens des Ministers des Innern Freiherrn v. Bodman den Willkommgruß. Herr Oberbürgermeister **Martin** hofft, daß die Teilnehmer neben ernster Arbeit in der Lage sind, einen Blick in die Stadt zu werfen und bittet sie, die beste Erinnerung an Mannheim mit in ihre Heimat zu nehmen. Herr Amtmann **Hofheinz** begrüßt die Erschienenen namens des Bezirksamtes. Herr Stadtrat **Vogel** spricht namens des Aufsichtsrats der Mannheimer Gewerbebank seinen Dank aus, daß die unterbadischen Kreditgenossenschaften gerade Mannheim, den Sitz der Gewerbebank, als Ort ihrer Tagung gewählt haben. Herr Dr. **Mez** wünscht im Auftrage der Handelskammer den Beratungen besten Verlauf. Herr Direktor **Wilser** dankt für die herzlichen Willkommensgrüße. Zum Amte der stellvertretenden Vorsitzenden werden die Herren Direktor **Peter (Karlsruhe)** und Direktor **Kinkel** (Mannheim) berufen, als Schriftführer die Herren **Dröse** (Karlsruhe) und Sekretär Haußer jun. (Mannheim). In die Rechnungsprüfungskommission werden die seitherigen Herren Roth (Mühlburg) und Zinkgräf (Weinheim) wiedergewählt, hinzugewählt wird noch Herr Leininger (Mannheim).

Der Vorsitzende erstattet hierauf den den **Bericht** der **Verbandsleitung** über die Entwicklung des Verbandes. Dem Verband gehörten am 1. Januar 1909 **51 Genossenschaften** an, von denen 44 unbeschränkte und 7 beschränkte Haftpflicht führen. Zusammen zählen diese 51 Genossenschaften 48 585 Mitglieder. Bei 35 Genossenschaften ist eine Zunahme von 798 Mitgliedern zu verzeichnen. Nach Berufsarten besteht die Mitgliederzahl aus Landwirten 27,82 Proz., Geschäftsleuten 40,95 Proz., Gehilfen, Arbeiter, Dienstboten 16,26 Proz., Lehrer, Künstler, private Beamte 14,97 Proz. Die Mitgliederzahl der Landwirte hat sich vermehrt. Redner gedenkt weiter des Hinscheidens des Geh. Justizrats **Gebhardt** in Zweibrücken, der als Direktor des Verbandes der Pfälzer Kreditgenossenschaften der Sache der Kreditgenossenschaften eine wertvolle Stütze war. Zum ehrenden Andenken an denselben erheben sich die Anwesenden von den Sitzen. Die Gewerbebank Bruchsal, der Vorschußverein Ettenheim und die **Vereinsbank Karlsruhe** konnten das Jubelfest des **50jährigen Bestehens** begehen und Redner spricht dieser Organisation den herzlichsten Glückwunsch aus. Der **Höchstbetrag** der **Geschäftsanteile** bewegt sich zwischen 100 und 800 ℳ. Die Summe der im Jahre 1908 von den 51 Genossenschaften gewährten Kredite beträgt 261 087 518 ℳ gegen 244 514 799 ℳ im Vorjahre, ist also um 16 572 739 ℳ, ungefähr 6⅓ % gestiegen. Trotz des größeren Umsatzes ist der **Reingewinn** kleiner als im Vorjahre, derselbe beträgt 1 680 044 ℳ, also 18 959 ℳ weniger. Herr Direktor **Crüger** macht zu dem Geschäftsbericht längere erläuternde Ausführungen.

Herr **Flacho** (München) erstattet den **Revisionsbericht.** In längerem Vortrage bespricht Herr Justizrat Dr. **Crüger** die **Grundlagen** des **Hypothekenrechts** und die einzelnen Zweige desselben. Herr Dr. **Weingart** ergänzt die Ausführungen des Referenten und hält es für angebracht, daß die Verbandsleitung einzelne Fälle aus der Praxis des Hypothekenrechts herausgreift und auf dem Verbandstage zur Besprechung beginnt. Nach kurzer Diskussion, in die u. a. Rechtsanwalt Dr. Schuhmann (Mosbach) eingreift, wird in eine kurze Pause eingetreten.

Nach Wiederaufnahme der Beratung erhält das Wort Herr Direktor **Thorwart** zu seinem Vortrage: **„Die Geldverhältnisse in den letzten Jahren** und ihre **Rückwirkung** auf die **Kredit-Genossenschaften".** Die außerordentlich belehrenden Ausführungen, namentlich über die Ursachen der Schwankungen des Reichsbankdiskonts, fanden sehr starken Beifall. Herr Direktor **Peter** sprach dann über den **Postscheckverkehr.** In längeren Ausführungen verbreitet sich Redner über die Organisation des Postscheckverkehrs. In der **Genossenschaft Karlsruhe** konstatiert der Redner eine stets **steigende Zunahme** des **Scheckverkehrs.** Der Gesamtumsatz im Scheckverkehr betrug bis jetzt **4,1 Milliarden Mark.**

In der Sitzung am Dienstag erhielt zunächst Herr Bankdirektor **Metz** das Wort zu seinem Vortrage **„Pflege des Effektengeschäfts durch die Kreditgenossenschaften".** Redner spricht sich in längeren Ausführungen entschieden für eine Hereinbeziehung des Effekten-Kommissionsgeschäfts als Nebenzweig in den Bereich der genossenschaftlichen Tätigkeit aus. Herr Direktor **Peter** begründet hierauf folgenden **Antrag der Vereinsbank Karlsruhe** e. G. m. u. H. für den Genossenschaftstag in Freiburg i. Br.: „Der Allgemeine Genossenschaftstag erklärt: Zur Erlassung gesetzlicher Bestimmungen betreffend das Depositenwesen gibt der Geschäftsverkehr den Genossenschaften keinen Anlaß." Der Redner verweist auf die wiederholt in den letzten Jahren in der Richtung der Resolution gefaßten Beschlüsse und Resolutionen. Er empfiehlt schließlich den Antrag dringend zur Annahme. Herr Direktor **Torwart** unterstützt die Ausfühungen des Vorredners. Nach kurzer Diskussion wird der **Antrag einstimmig angenommen.**

Den Bericht über die **Revision der Verbandsrechnung** für 1908/09 erstattete Herr Direktor Roth. Bücher und Kasse wurden in Ordnung befunden und auf seinen Antrag erfolgt die Entlastung des Verbandsdirektors und der Rechnung führenden Genossenschaft. Der Voranschlag für 1909/10 wurde in allen Teilen gutgeheißen.

Beim Punkt **Wahl des Verbandsdirektors** und dessen **Stellvertreters** übernimmt Herr Direktor **Kinkel den Vorsitz** und schlägt unter allgemeiner Zustimmung die Wahl der seitherigen Herren Direktor **Wilser** (1. Vorsitzender) und Direktor **Peter** (2. Vorsitzender) per Akklamation vor, die eine einstimmige Wiederwahl der beiden Herren ergibt. Die beiden Herren nehmen die Wahl dankend an. Als Ort des nächsten Verbandstages wird **Bühl** bestimmt. Dann schließt der Vorsitzende mit Dankesworten kurz vor 12 Uhr den Verbandstag.

Um 3 Uhr fand eine von der Stadtverwaltung arrangierte **Dampferfahrt** durch die Hafenanlagen statt.

Abgeordnetentag des Militärvereins-Gauverbandes der Bergstraße.

t. **Weinheim,** 13. Juli. Der Militär-Vereins-Gauverband der Bergstraße hielt am vergangenen Sonntag in **Lützelsachsen** seinen diesjährigen **Gaukriegertag** ab, mit dem die Uebergabe der von dem Großherzog dem Krieger- und Militärverein Lützelsachen verliehenen **Erinnerungsmedaille** mit Schleife verbunden war. Namens des Präsidiums des Badischen Militärvereins-Verbandes nahm der erste Vizepräsident, Herr Generalmajor **Anheuser,** an den Tagungen und am Feste teil. Die Sitzung der Abgeordneten des Gauverbandes im Rathaussaale begann um 11 Uhr. Der Gauvorsitzende toastete vor Beginn der Verhandlungen auf den Großherzog, den Protektor des Landesverbandes.

Die **Präsenzliste** ergab, daß sämtliche Vereine des Gaues vertreten waren. Aus dem verlesenen Protokoll der letzten Abgeordnetentagung war zu entnehmen, daß der Gauverband 2212 Mitglieder zählt. An **Unterstützungs-** und **Sterbegelder** wurden 3380 ℳ ausbezahlt, worunter 675 ℳ, die vom Landesverband bewilligt wurden, nicht eingerechnet sind. Das **Militär-Vereinsblatt** wird von 1030 Mitgliedern gehalten. Der **Gaubeitrag** wurde auf **6 Pfg.** erhöht. Der Gauvorsitzende erstattete hierauf Bericht über den Landesabgeordnetentag in Bretten und widmete im Anschluß hieran dem verstorbenen Ehrenpräsidenten des Landesverbandes, General der Infanterie Freiherr Röder von Diersburg einen herzlich empfundenen Nachruf. Der Vorsitzende behandelte dann noch in eingehender Weise die Zeitungs- und Kalenderfrage und gedachte der Tätigkeit der Verbandslotterie und der Unterstützungskasse. Abg. **Kleh** (Weinheim) zollte bei diesem Punkte dem Wirken der Unterstützungskasse volle Anerkennung und führte aus, daß wenn die Kasse im Verhältnis zu anderen Gauen nicht so sehr in Anspruch genommen werde, dies mit den günstigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen des Landesteiles zusammenhänge.

Abg. Bürgermeister **Lehmann (Heddesheim)** brachte ein Hoch auf den obersten Kriegsherrn, den Kaiser, aus. Nachdem die Absendung eines **Ergebenheitstelegrammes** an den Landesfürsten beschlossen worden war, ergriff Herr Generalmajor Anheuser das Wort. Er dankte für die Einladung zu den Tagungen und zu dem Feste und überbrachte Grüße des Präsidiums. Besonderen Dank sprach er dem Herrn Bürgermeister und der Einwohnerschaft von Lützelsachsen für das freundliche Willkomm aus, das ihm geboten worden sei. Zum Schluß würdigte er in anerkennenden Worten die umsichtige und gewandte Leitung der Verhandlungen durch den Gauvorsitzenden, Herrn Karl Zinkgräf, und sagte diesem und dem zweiten Gauvorsitzenden, sowie dem Schriftführer und Rechner Dank für ihre rege Tätigkeit. Damit waren die Verhandlungen des Abgeordnetentages beendigt.

Nach dem **Festessen** im Gasthaus „Zur Traube" stellten sich die Abgordneten des Gauverbandes mit dem Militär- und Kriegerverein Lützelsachsen und einigen inzwischen erschienenen anderen Vereinen des Gaues zu einem **Festzuge** auf, an den sich die **Uebergabe** der von dem Großherzog gestifteten **Medaille** anschloß. Der große Saal des Gasthauses „Zum Schnittberger Hof" war aus diesem Anlaß dicht besetzt. Herr Generalmajor Anheuser überreichte mit einer Ansprache die Auszeichnung, für welche der Vereinsvorstand, Herr Peter Weigold, herzlichen Dank aussprach. Herr Direktor **Blum** (Mannheim) hielt die **Festrede,** die in ein Hoch auf den Großherzog ausklang. Herr **Zinkgräf** entbot namens des Gauverbandes dem Militär- und Kriegerverein Lützelsachsen Glückwünsche zu der ihm zuteil gewordenen Auszeichnung und verlas das inzwischen eingegangene Telegramm des Großherzogs sowie einige andere eingegangene Grüße von Freunden der Militärvereinssache. Herr **Kleh** (Weinheim) feierte Herrn Generalmajor Anheuser, der immer ein gern gesehener Gast in den Kreisen der Militärvereine sei.

Bei Vorträgen des Männergesangvereins Lützelsachsen und unter Mitwirkung der vortrefflichen Feuerwehrkapelle Weinheim nahm die Feier einen guten Abschluß.

Schweiz Kurhaus Melchthal 906 m. ü. M. Kurhaus Frutt 1919 m. ü. M.
Brünigbahnstat. **Sarnen** 1 St. v. Luzern.
Grossartige Alpenkurorte. — Pensionspreise Frs. 5.— bis 8.—
Prospekte durch **Familie Egger,** Bes., **Melchthal.** 4371a

Vereinsbank Karlsruhe
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
Kreuzstrasse 1
gewährt ihren Mitgliedern **Vorschüsse auf bestimmte Zeit, Kredite in laufender Rechnung** und **diskontiert Wechsel;** besorgt **An- und Verkauf von Effekten** u. dergl., **Umwechselung von Zins- und Dividenden-Scheinen und fremden Geldsorten, Einholung neuer Kupons- und Dividendenbogen, Umtausch von Interimsscheinen in definitive Stücke** u. dergl., **Einkassierung von Wechseln, Auszahlungen und Wechsel nach allen Plätzen, vermittelt Hypothekenkapital,** 105
nimmt auch von Nichtmitgliedern **Bareinlagen auf Scheck-Konto unter kostenfreier Abgabe von Scheckbüchern auf Sparbuch, auch unter leihweiser Ueberlassung einer Haussparbüchse und mit längerer Kündigung,** sowie **verschlossene u. offene Depots zur Verwahrung u. Verwaltung** unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes,
vermietet in ihrer **Stahlkammer Schrankfächer** zur Aufbewahrung von Dokumenten, Wertpapieren, Edelmetallen und Schmuckgegenständen bestimmt,
unter Selbstverschluss der einzelnen Mieter.

Extrazug nach München
am 17. Juli vormittags
gegen 6 Uhr (wird noch genau bekannt gegeben)
zum Jubiläumsbundestag des D. R. B.
Preise für die Hinfahrt: 6262a
III. Kl. 7.80, II. Kl. 11.70.
Versand der Fahrkarten nur durch **Verkehrsbureau Strassburg, Küßstraße 13,** gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 15 Pfg. Gebühr.

Kaffee ist mein Leben
und schmeckt mir doppelt gut, wenn ich ihn in dem Service vor mir stehen hab, welches man bei Verwendung von **„Uxoril"**-Seifenpulver vollständig gratis erhält. Fabrikanten: Föll & Schmalz, Bruchsal. 6116

Aerztl. geprüfte Masseuse empfiehlt sich den geehrten Damen in **Ganz- u. Teilmassagen, Manicure u. Pedicure.** B23920.8.7 **Leopoldstraße 39, parterre.**

Roßhaarmatratzen, 2 Stück, wenn Bezug auch unbrauchbar, Roßhaar dagegen gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Näh. **Werderstr. 21,** IV. B24949

Frack- u. Gehrock-Anzüge 10.5 verleiht B24897 **Franz Heck,** Herrenstraße 22

Erfindungen 5758a 15.11
nur unter direkter Beilage von Gutachten eines Patentanwaltes gesucht. Offerten unt. „Fortschritt II" an **Daube & Co., Straßburg, Els.**

Neues **Sauerkraut** ist eingetroffen bei 10362 **Bucherer,** in den bekannten Verkaufsstellen.

Carbid, Ia Schweizer Fabrikat, offeriert in Trommel- und Waggonbezug jede Körnung. **Adolf Bolz,** Beleuchtungsindustrie, **Karlsruhe,** Kapellenstraße 42. B15968 Telephon 2220. 12.12

Ankauf von Altmaterialien.
Kaufe fortwährend altes Eisen u. Metalle, sowie alle Arten Einrichtungen (Brauereien, Mühlen, Fabrikeinrichtungen 2c.) **zu höchsten Tagespreisen.**
Gleichzeitig empfehle mich zur Uebernahme größerer Abbrucharbeiten, Fabriken u. s. w. u. zur Uebernahme von Fuhrleistungen jeder Art bei pünktlicher Ausführung. Näheres 4763*
Martin Notheis, Unternehmer, **Karlsruhe-Mühlburg, Mühlstraße 10.**

Donnerstag den 15. Juli
beginnt unser diesjähriger
Großer Schuhwaren-Räumungs-Verkauf
Während des Ausverkaufs gewähren wir
10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken auf sämtliche Waren.
Bis zu **33⅓%** ermässigt sind die **zu Netto-Preisen** ausgestellten Restbestände und Einzelgrössen nicht mehr ganz sortierten Artikel.
Es kommen nur **moderne und solide Schuhe und Stiefel** zum Verkauf. 10392
Schuhhaus Bertolde
Kaiserstraße 76 :: Marktplatz.

Cello, gut erhalten, mit großem Ton, preiswert **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. B25172 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein **Damen- u. Herrenfahrrad,** gebraucht, aber in gutem Zustande, sind billig **zu verkaufen.** 10361.2.2 **Douglasstraße 4,**

Benzinmotor 3 P. S. billig zu verkaufen. 9789* **Kaiserallee 95.**

Zwei Oleanderbäume sind billig **zu verkaufen.** B25805 **Näh. Durlacher Allee 8.** 3. St.

Kinderbettstelle, neu, eiserne, für nur **12 M.** zu verk. B25806 **Herrenstr. 6,** 2. St. Hth.

Ein Promenadewagen ist billig **zu verkaufen.** B25508 2.2 **Bahnhofstraße 32, Vdhs. part.**

Es gibt überall — bei jedem Kaufmann — Rotti-Bouillon-Würfel, Rotti-Würze und Rotti-Fleischspeisen in Dosen. Die erfahrene und sparsame Hausfrau hat alle drei Artikel in der Küche.

Halten Sie das Wort Rotti fest.

5 Pfg.
Dosen:
10 Stück 50 Pfg.
20 „ 1.— Mk.

Der Rotti-Würfel — er kostet 5 Pfg. — gibt sofort eine kräftige Bouillon, er macht jedes Gemüse, jede Suppe, jede Sauce schmackhaft und kräftig, ohne Fleisch. Die Rotti-Würze würzt das Mahl und die Rotti-Fleischspeisen in Dosen sind fix und fertig gekocht, so dass sie nur erwärmt werden brauchen. Man achte aber auf das Wort „Rotti". Preislisten auf Verlangen durch HOUSSEDY & SCHWARZ, Rotti-Bouillon-G. m. b. H., MÜNCHEN. 6182a

Ueberall erhältlich.

Lager und Vertretung: **Wilhelm Fuchs, Karlsruhe,** Bürklinstrasse 1. Telephon 2706.

Mein Möbelgeschäft

befindet sich seit 1. Juli

19 Kaiserstraße 19.

Ersuche um Besichtigung meines reichhaltigen, bedeutend vergrößerten Lagers. Habe noch eine Partie mit herüber genommene Möbel, welche zu **spottbilligen Preisen** abgegeben werden. 10223.3.2

Karl Epple, nur Kaiserstr. 19.

Carosserie für Automobil, Luxus- u. Geschäftswagen

Ed. Durr, Colmar Els.

Vaubanstrasse 43. Telephon 245.

Gelegenheitskäufe **Phaëtonmylord,** fast neu, mit Lederverdeck, **Phaëton char-à-bancs,** Coupé, 2 Plätze für Arzt **Automobil,** 2 Cyl. 8/10 HP. m. Carosserie, Doppelphaëton Roi des Belges, neu. 5444a.6.4

Neuausführungen u. Reparaturen aller Art werden raschestens und sorgfältigst ausgeführt. Kostenvoranschläge werden erteilt.

Wilh. Verspohl

Teleph. 2725 **Elektrotechnisches Geschäft** Teleph. 2725

Karlsruhe, Kurvenstrasse 21

14.2 empfiehlt sich zur 10121

Ausführung elektrischer Licht- u. Kraftanlagen

im Anschluss an das städt. Elektrizitätswerk.

Erweiterungen und Reparaturen an bestehenden Anlagen.

:: :: Reparaturen von Elektromotoren und Dynamos :: ::

Schwachstrom-Anlagen.

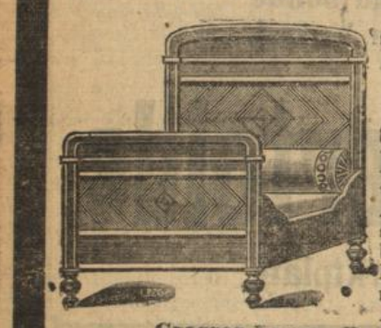
Lager elektrotechnischer Bedarfs-Artikel.

Sägmehl—Bündelholz,

beides aus trockenem Fichtenmaterial gewonnen. Letzteres für Wiederverkäufer empfehlen 9899.10.4

Langbein & Cie., Bauholzsäge, Rheinhafen.

Möbel und Polsterwaren.



Grosses Lager in

Komplett. Wohnungs-Einrichtungen,

sowie Einzelmöbel u. Polsterwaren aller Art

von einfachster bis reichster Ausführung. Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. Sämtliche Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. Ansicht gerne gestattet.

Grosses Lager: **Rudolfstrasse 5.** 6533*

Gustav Juckeland, Durlacherstr. 1 u. 3.

Englandreise!

Vorher Auskunft über alle engl. Verhältnisse. Reiseanleitung gratis. **Deutsches Privat-Hotel,** 50 St. George's Road, nahe Viktoria, **London SW.** 6160a.2.2

Eiserne Bettstellen

für **Kinder** und **Erwachsene** von **7 Mark** an bis zu den feinsten.

Jul. Weinheimer,

9917 **Kaiserstraße 81/83.** 10.4

Cöln, Rhein.

Fränkischer Hof

32/36 Komödienstrasse 32/36

altbekanntes bestempfohlenes

Hôtel

(5 Minuten vom Bahnhof).

Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an.

Wein- und Bierrestaurant.

3058a* **Wwe. Lucas Brems.**

Erholungsbedürftige

finden in einem Privathause billige Pension. Wald und großer Baumgarten vorhanden. Milch im Hause. Frau **Elisabeth Jägel, Wwe.,** 7046* in **Rittersbach** (Bühl).

Musik-Instrumente,

deren **Bestandteile** aller Art; desgleichen

Saiten

Spezialität:

Padua- und Cremona-„quintenreine" Saiten.

Kataloge gratis.

Fritz Müller,

Musikalienhandlung.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 221.

10.5 Telephon 1988. 9464

Rabattmarken.

Geld- Darlehen, 5%, Ratenrückzahl. gerichtlich nachgewiesen, reell. Selbstgeb. **Diesner, Berlin 133,** Belle-Alliancestr. 67. Rückp. 5226a

---

Fliegen-Fänger.

Rapid-Fliegenfänger

Stück **5** Pfg.

Pyramiden-Fliegenfänger

Stück **10** Pfg.

empfehlen 8519

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen. 12.6

Genesungsheim der Stadt Karlsruhe

in **Baden-Baden** für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen von Karlsruhe. Taxe Mk. 2.50 **pro** Tag. Anmeldung bei der 7588

Direktion des städt. Krankenhauses.

• **Luftkurort** •

Neuenbürg a. E.

Württ. Schwarzwald.

Inmitten prachtvoller Wälder gelegen. **Reich an Naturschönheiten.** Ausgangspunkt für **Fußwanderungen ins Nagold-** und **Murgtal.** Schöne Spazierwege. Ozonreiche Luft. Vorzügliches Quellwasser. Städtisches Elektrizitäts-Werk. Badegelegenheit. Schloß und Schloßruinen mit reizendem Wäldchen. Protest. und kath. Kirche. Gute Gasthöfe, Kurhäuser u. Privatwohnungen. Mäßige Preise. Illustr. Führer durch den **Verschönerungs- u. Fremdenverkehrs-Verein.** 5353a

---

Dahn Kurhaus Glaser-Flatter,

10.5 **Weissenburgerstrasse 11.** 5892a

Norderney Strand-Hotel „Europäischer Hof"

Vornehmstes Familien-Hotel allererst. Ranges, direkt am Badestrande, Telegr.-Adr. „Europäischer Hof". Telephon Nr. 306. 5032a

Volle Pension. Mässige Preise. Besitzer: Wilh. Borchers.

Luzern. Hotel Monopol und Metropole.

Modernes Haus mit 250 Betten, gegenüber dem Bahnhof, Hauptausgang der Dampfschiff-Landungsbrücken, Post und Telegraphenbureau. Grosses Wein- und Bier-Restaurant. Mässige Preise. Pension.

5781a.8.4 **L. Cadonau,** Direktor.

Ste. Croix, Schweiz, 1100 m ü. M.

Hotel d'Espagne.

Luftkurort, naher Tannenwald, Mittelpunkt vieler Spaziergänge. Quellwasser, Bäder, elektrisches Licht. Mässige Preise. Prospekt.

5684a.15.7 **Fr. Stehle** (Badenser), Besitzer.

Zuntz

Kaffee Tee

von unerreichter Feinheit des Geschmacks

nur in Originalpackungen mit Firma u. Schutzmarke. 3643a

Villa-Verkauf

in **Triberg** (Schwarzwald),

voriges Jahr neu erbaut, mit 9 Zimmern, direkt am Wald gelegen. Villa mit Anlagen; wunderschöner Blick auf die Stadt und Wälder; frei gelegen, ist **sofort zu verkaufen** event. **zu vermieten.**

Auf Wunsch möbliert.

6248a.2.1 Der Besitzer: **Th. Geiger.**

Hausverkauf.

Zwischen Baden-Baden und Bühl ist ein 1½stöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller, angebaute 1stöckige Scheuer mit Stallung und Schopf nebst großem tragbarem Obstgarten billig zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. 6206a in der Exped. der „Bad. Presse".

Zigarrengeschäft,

seit vielen Jahren bestehend, in bester Lage, zu verkaufen. 8.3

Offerten unter Nr. B24806 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Schreibmaschine.

Erstklassige, vollständig neue, amerik. Schreibmaschine ist unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter Nr. B26461 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 5.2

Singer-Nähmaschine,

neu, mit Fußbetrieb, sowie **Gaskocher,** 3flammig, gedeckt, billig zu **verkaufen.** B25409.3.3

Hübschstraße 15, 4. Stock, lks.

Herd, guter, kl., zu verkaufen. B25591

Kaiser-Allee 29, 1. Stock.

Friedrichsbad

136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein **Wannenbad** für Männer u. Frauen

35 Pfennig.

Samstags **40** Pfennig.

9432*

Briefmarken.

Sammler aus London kauft auf seiner Durchreise seltene Briefmarken u. ganze Sammlungen zu den höchsten Preisen. Verkäufer die meinen Besuch wünschen, wollen ihre Adresse nebst Offerte brieflich einsenden unter „Philatelist" Grand Hotel Heidelberg. 6028a.4.

Bade-Einrichtung

9183*

Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emailliert. Wanne mit mehrjähriger Garantie,

von Mk. **210.—** an.

Jos. Meess,

Grossh. Hoflieferant,

Erbprinzenstr. 29.

Einzig dastehend!

Wir geben: 5854a.3.3

1 Brosche i. garant. echt. Korallen
1 Halskette „ „ „
1 Paar Ohrringe „ „ „
1 garant. gold. Ring, 333 gesetzl. gest., mit echt. Diamantsplitter,

alles zusammen für nur **Mk. 5.75** franko gegen Voreinsendung des Betrages od. per Nachnahme 30 Pfg. mehr. Nichtgefallendes nehmen wir anstandsl. zurück. Streng reell.

Versandhaus Vogesia.

Strassburg, 3. (Els.).

Weiße Spitzer!

2 männliche, junge, reinweiße Spitzerchen, prachtvolle, gesunde Tierchen, sind noch abzugeben. 3.3

B25399 **Humboldtstr. 17, 1. St.**

Karlsruher Schwurgericht.

△ **Karlsruhe**, 14. Juli. 5. **Betrügerischer und einfacher Bankerott.** Unter dem Vorsitze des Landgerichtsrats **Benkiser** gelangte am heutigen dritten Sitzungstag des Schwurgerichts die Anklage gegen den zuletzt hier wohnhaften Kaufmann Karl **Pannasch** aus Spremberg (Preußen) wegen betrügerischen und einfachen Bankerotts zur Verhandlung.

Der 45 Jahre alte, verheiratete Angeklagte war beschuldigt, daß er als Schuldner, über dessen Vermögen durch Beschluß des großh. Amtsgerichts Karlsruhe am 2. März 1909 das Konkursverfahren eröffnet wurde, in der Absicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke beiseite schaffte, indem er am 9. Januar ds. Jrs. mit einer Summe von mindestens 4000 Mark von hier flüchtig ging.

Nach Verlesung der Anklage erklärte Pannasch auf Befragen des Präsidenten, daß er sich **nicht schuldig fühle.** Er gab dann bei seiner Einvernahme an, daß er in Spremberg die Volksschule besucht hat und im Alter von 14 Jahren zu einem Onkel als Schäftenmacher in die Lehre kam. Dort blieb er 3 Jahre, um nachher für einige Zeit in einem ähnlichen Geschäfte als Schäftenmacher zu arbeiten. Ein halbes Jahr später wurde Pannasch in Scheuern, im Nassauischen, Hilfslehrer an einer Anstalt für schwachsinnige Kinder. Dort erteilte er Unterricht im Rechnen und Schreiben. Die pädagogische Tätigkeit des Angeklagten war jedoch nicht von langer Dauer. Er gab sie schon nach etwa 9 Monaten auf, um zu seinem Metier als **Schäftenmacher** zurückzukehren. Er arbeitete jetzt einige Monate in Westfalen und trat dann als Zuschneider in eine Schäftefabrik in München-Gladbach ein. Die gleiche Stelle bekleidete er nachher in einer Stadt im Rheinland und vom Frühjahr 1882 an in der Schäftefabrik Koch in Karlsruhe. Hier gefiel es Pannasch recht gut, so daß er beschloß, auf die Dauer in der badischen Residenz seinen Wohnsitz zu nehmen. Im Jahre 1884 verheiratete er sich und gründete bald darnach eine eigene Schäftefabrik. Mit diesem Geschäfte hatte der Angeklagte kein Glück, denn er geriet schon nach 1 Jahr in Konkurs. Seine damaligen Gläubiger mußten sich mit 20 Prozent begnügen. Um wieder in den Besitz des Geschäftes zu kommen, veranlaßte Pannasch einen Bekannten namens Götz, dasselbe aus dem Konkurse freihändig zu erwerben. Das geschah und das Geschäft ging nun in den Besitz der Frau Pannasch über, auf deren Namen es auch geführt wurde. Pannasch betrieb nun die Schäftefabrik einige Jahre mit ziemlich günstigem Erfolge in einem Hause in der Brunnenstraße, das Frau Pannasch käuflich erworben hatte. Im Jahre 1897 gab Pannasch die Fabrikation auf, um ein Handelsgeschäft mit Eiern und Früchten ins Leben zu rufen. Auf diesen Plan war der Angeschuldigte gekommen, weil eine seiner Verwandten durch ein derartiges Handelsgeschäft reich geworden war. Er hoffte, daß ihm dies auch gelingen würde.

Zu Beginn des Jahres 1897 wurde das **Früchte- und Eiergeschäft,** zu dem später noch der Südfrüchtehandel trat, im Hause Zähringerstraße 50 eröffnet. Dieses Anwesen hatte die Ehefrau Pannasch für 25 900 Mark gekauft. Die Mittel dazu waren aus dem Gewinn, der aus dem Verkaufe des Hauses in der Brunnenstraße erzielt wurde, und aus einem Häuserspekulationsgewinn in Höhe von 7000 Mark geflossen, welchen Pannasch durch den Bau und Verkauf zweier Häuser in Durlach gemacht hatte.

Das **neu gegründete Handelsgeschäft** nahm einen guten Anfang und prosperierte mit den günstigsten Aussichten für die Zukunft. Es nahm bald einen solchen Aufschwung, daß Pannasch **mehrere Filialen** in hiesiger Stadt gründen konnte. Dem Angeklagten gewährte jedoch diese günstige Entwicklung nicht die volle Befriedigung; er wollte das Geschäft noch größer und kaufmännischer gestalten und suchte zu diesem Zwecke einen Teilhaber. Als solcher bot sich ihm einer seiner Lieferanten, der Eiergroßhändler Laue in Mainz an. Zwischen diesem und Pannasch kam auch ein **Teilhaberverhältnis** zustande, über das am 1. April 1907 ein Vertrag abgeschlossen wurde. Nach diesem Vertrage übernahm Laue die Rolle des stillen Teilhabers, der an dem Gewinne und Verluste des Geschäftes mit 50 Prozent partizipierte und sich zu einer Kapitalseinlage verpflichtete, die bis zu 10,000 M unverzinst bleiben, dann mit 5 Prozent verzinst werden sollte. Als Sicherheit wurden dem Teilhaber Laue ein Hypothekeneintrag gegeben und die Geschäftseinrichtung als Eigentum übertragen. Nachdem Pannasch durch diesen Vertrag neue Mittel zur Verfügung standen, gestaltete er das Geschäft noch weiter aus. Es brachte im Jahre 1907 einen Reingewinn von 6213.70 M. Das Geschäft wies demnach zu Anfang 1908 einen günstigen Stand auf.

Zu Beginn des genannten Jahres trat aber ein **Umschwung** zum Ungünstigen ein. Pannasch wendete nicht mehr das frühere Interesse dem Geschäfte zu, denn er widmete einen großen Teil seiner Zeit einem **Liebesverhältnis,** das er mit einer Verkäuferin namens Anna Fischer angeknüpft hatte. Er hatte das Mädchen hier kennen gelernt und es bestimmt, seine Stellung aufzugeben. Zuerst ging die Fischer nach Pforzheim und dann nach Bruchsal, wo sie vollständig auf Kosten des **Geliebten** lebte. Pannasch hatte ihr dort eine **Wohnung eingerichtet,** was ihn 862 M kostete. Er zahlte die Miete mit 400 M, gab der Fischer etwa **500 M Taschengeld,** kaufte ihr Lebensmittel und **Kleider** für 400 M, **Schmucksachen** für 300 M und bezahlte die Verpflegung für das Mädchen als dasselbe im Sommer 1908 krank war und hier in zwei Kliniken behandelt werden mußte. Dazu kam, daß Pannasch die Geliebte sehr häufig in Bruchsal besuchte und mit ihr öfters **größere Reisen unternahm.** Einmal reiste er mit der Fischer nach **Manzell,** um einem **Aufstiege** des **Grafen Zeppelin beizuwohnen.** Die Anklage nimmt an, daß die Liebschaft den Angeschuldigten in der Zeit von März bis November v. Js. 3258 M gekostet hat. Die Frau und die drei Kinder des Angeklagten brauchten in dieser Zeit für ihren Unterhalt wesentlich weniger.

Als der Teilhaber Laue, dessen Guthaben an das Geschäft nach und nach auf 40 330 M gestiegen war, von der Liebschaft des Pannasch erfuhr, **löste** er im November v. J. den **Gesellschaftsvertrag** mit Pannasch, weil er sich sagte, daß derselbe das Geschäft immer mehr vernachlässigen werde. Zur Sicherheit ließ er sich auf das Haus in der Zähringerstraße, das im August v. J. aus dem Besitze der Frau in den des Mannes übergegangen war, weitere Sicherheitseinträge geben und das gesamte Inventar wie die Fahrnisse als Eigentum übertragen.

Zu dem geschäftlichen Rückgange und den bedeutenden privaten Aufwendungen des Angeklagten traten auch aus Lieferungen herrührende Schulden. Sie beliefen sich außer den Ansprüchen des Laue Ende Januar auf 14 000 M. Es war also ein geschäftlicher Zusammenbruch nicht mehr aufzuhalten. Angesichts dieser Situation entschloß sich Pannasch, zu fliehen. Nach seiner Behauptung wurde er zu diesem Schritte von der Fischer überredet. Er nahm am 9. Januar dieses Jahres aus dem Kassenschrank des Geschäfts 4000 M und reiste noch am gleichen Tage in Begleitung seiner Geliebten ab. Zur Entnahme dieses Geldes hielt sich der Angeklagte, wie er behauptete, für berechtigt. Von den 4000 M seien 1800 M eigenes, ersparites Geld gewesen, das er im Kassenschrank aufbewahrt habe. Die übrigen 2200 M habe er sich durch seine Arbeit verdient gehabt. Er wäre nie in die schwierige Lage gekommen, wenn ihn Laue nicht übervorteilt hätte. Nach dem zuletzt abgeschlossenen Vertrage sei er **nichts anderes mehr als der Hausknecht des Laue gewesen.** Wie Laue mit ihm verfahren, gehe daraus hervor, daß er bei seiner Forderungsaufstellung einen größeren Posten einstellte für „Aerger und Verdruß", die er mit dem Geschäfte haben will.

Von hier aus reiste das Paar nach **Cherbourg** und von dort nach **Newyork.** Ehe Pannasch Cherbourg verließ, richtete er einen Brief an seine **Frau,** in dem er sie um Verzeihung bat und ihr mitteilte, daß er, wenn ihm diese gewährt werde, zurückkehren wolle. Er ersuchte seine Frau, **ihm nach Newyork postlagernd zu schreiben.** Nachdem Pannasch und die Fischer sich einige Tage in Newyork aufgehalten hatten, reisten sie nach **Pittsburg** zum Besuche einer Schwester der letzteren, der der Angeklagte als der **Bräutigam** vorgestellt wurde. Nach etwa sechs Wochen verließen beide den amerikanischen Boden und reisten nach **Europa zurück.** In **Neapel** erfolgte die Landung und von hier aus ging es nach **Basel.** Dort trennte sich das Liebespaar; während die Fischer sich wieder nach **Karlsruhe** begab, blieb Pannasch unter dem Namen Bercher in der Schweiz. Inzwischen hatte eine briefliche und dann auch in Basel eine mündliche Aussprache zwischen den Eheleuten Pannasch stattgefunden, die zu einer **Aussöhnung** führte. Pannasch nahm in Luzern Wohnung und ließ sich die Briefe seiner Frau postlagernd nach Bern senden. Ende März wurde er auf dem dortigen Postamt verhaftet. Am 2. April erfolgte seine Auslieferung. — Um ½2 Uhr erfolgte die **Mittagspause.**

Das Wetter im Monat Juni.

(Mitgeteilt vom Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.)

::: **Karlsruhe,** 14. Juli. Der verflossene **Juni** ist stark bewölkt, zu kühl und reich an **Niederschlägen** gewesen. Nur an wenigen Tagen sind die Temperaturen über den normalen Werten, sonst sind sie meist recht erheblich darunter gelegen, so daß sich Monatsmittel ergeben konnten, die sich als die niedrigsten seit dem Jahre 1886 darstellen. **Regen** ist so häufig gefallen, daß nur drei Tage im ganzen Land trocken geblieben sind. Die **Bewölkung** ist so stark gewesen, daß die Sonne um mehr als 100 Stunden weniger als im Mai, ja sogar kürzere Zeit als im April scheinen konnte; wiewohl dessen Summe der Tageslänge um mehr als 70 Stunden kleiner als im Juni ist. In **Karlsruhe** ist die Sonnenscheindauer um 49 Stunden unter dem Durchschnitt der letzten 14 Jahre geblieben. Der Süden des Landes ist noch stärker bewölkt gewesen, als der Norden, was sich ziffernmäßig sowohl aus der mittleren Himmelsbedeckung, als auch aus der Dauer des Sonnenscheins ergibt. Die Luftdruckmittel sind um 1½ Millimeter zu niedrig ausgefallen.

Trotz einer **sehr ungleichmäßigen Luftdruckverteilung,** die eine über die Nordsee und über Frankreich hin verlaufende Rinne niedrigen Druckes aufwies, waren die beiden ersten Tage des Monats heiter und sehr warm. Ein Hochdruckgebiet lagerte über Nordwesteuropa und verharrte dort während der ganzen ersten Monatshälfte. Mit der Verlagerung der erwähnten Rinne nach Osten hin, stellten sich nördliche Winde ein, die erheblich **abkühlten;** zugleich trat **Regenwetter** ein, das mit Ausnahme nur weniger Tage, an denen sich der hohe Druck binnenwärts ausgebreitet hatte und an denen es etwas wärmer war, bis zur Monatsmitte unter der Herrschaft von Depressionen, die vielfach über dem Festlande lagen, anhielt. Auf der Vorderseite einer im Westen der britischen Inseln erschienenen Depression stiegen die Temperaturen am 21. endlich zu sommerlich hohen Ständen an, fielen darnach aber infolge von Luftzufuhr vom Meer her eben so rasch wieder und verblieben bis zum Monatsschluß um mehrere Grade unter den normalen. Die Witterung war dabei **fast beständig trüb und regnerisch.**

Der **Wasserstand** des Bodensees ist im allgemeinen während des ganzen Monats gestiegen. Im **Rhein** trat nach geringen Schwankungen infolge starker Niederschläge zu Beginn des zweiten Drittels des Monats eine **Anschwellung** ein, ebenso in den Zuflüssen; nur in der **Murg** und im **Neckar** nahm sie eine etwas schroffere Form an, in der **Wutach,** in der **Wiese** und im **Main** war sie dagegen unbedeutend. Eine weitere kleinere Anschwellung im Rhein erstand am 24./25. infolge stärkeren Schmelzwasserzuflusses, hervorgerufen durch die höhere Temperatur der vorhergehenden Tage.

Handel und Verkehr.

)=(**Karlsruhe,** 13. Juli. Der hiesige **Rheinhafen-Schiffsverkehr** gestaltete sich in der Zeit vom 7. bis 10. Juli folgendermaßen: Angekommen sind 7 Schiffe mit Kohlen, 3 Schiffe mit Getreide und Stückgut und je ein Schiff mit Saat und Spiritus. Abgegangen sind je ein Schiff mit Restladung und leer und zwei Schiffe mit Bau- und Nutzholz.

LIEBIG'S
FLEISCH-EXTRACT
mit dem blauen Namenszug
J. v. Liebig
quer durch die Etikette ist auch bei jedem Temperaturwechsel unbegrenzte Zeit haltbar und verändert selbst in ::: angebrochenem Zustand seine Qualität nicht. :::
5582a

Futter- u. Streuartikel
Hafer, Haferschrot, Häcksel, Heu, Stroh, Melassetorfmehlfutter, Hafermelasse, Weizen, Gerste, Mais, Maisschrot, Futtermehle, Kleien, Oelkuchen, Malzkeime, Trockenschnitzel, Glucosin, Maizena-Futter, Hühnerfutter, gemischt, **Spezial-Geflügelfutter, Fischmehl, Knochenmehl, Fleischfuttermehl, Futterreis, Bruchreis, Hundekuchen, Vogelfutter, Spreu, Holzwolle, Putzwolle, Torfmull, Torfstreu, Kunstdünger** aller Art, **Saatfrüchte** u. s. w.
liefert billigst alles en gros und en detail 9445*
Karl Baumann, Karlsruhe,
Akademiestr. 20.

Benzin-Motor,
System Benz, 2,6 P.-St., gut erhalten, ist wegen Einrichtung elektrischen Betriebs preiswert zu verkaufen. 6242a.2.1
Buchdruckerei Rösch,
Oberkirch, Baden.

Wer guten
Apfelwein
liebt, trinke 5620a
Reinetten-Apfelwein,
per Ltr. **28** Pfg., von
A. Hörth,
Ottersweier in Baden.
Niederlage: Drogerie Th. Walz, Kurvenstraße 17. *

Streng reell! Billige Preise!
Bettfedern
pr. Pfund Mk. 0,80, 1.10, 1.35.
Prima Halbdaun. 1.60, 1.80, 2.25.
Daunen 3.—, 3.75, 4.50.
Visuna-Federn gesetzl. gesch.
Spezialität Silberweiss
Mk. 2.50, 3.—, 3.50. 4.— per Pfund.
Fertige Betten-Bettstoffe
Bettdecken — Bettvorlagen
Preislisten und Proben frei. Bei Federnproben Angabe d. Preislage.
Versand gegen Nachnahme.
C. A. Dürr, Baden-Baden.
3662a

Guitarre-Unterricht
von Dame sofort **gesucht.** Offert. mit Preisangabe unter Nr. B25778 an die Expedition der „Bad. Presse".

Französin
erteilt **Konversation, Grammatik** und **Nachhilfe.** Off. unt. B25676 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Heirat
Kaufmannstochter, 30 J. a., ev., hübsch, gesund, tüchtig im Haush. u. Geschäft wünscht Heirat. Aussteuer u. später Vermögen.
Offert. unt. Nr. 6266a an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirat.
Witwer, 42 J., v. angen. Aeuß., s. vermög., m. s. Gesch. i. sch. Stadt Badens, w. m. verm., ev. Dame i. Alter v. 28—35 J., Wwe. ohne K. nicht ausgeschl., alsbald bekannt zu werden.
Offerten unter Nr. 6264a an die Exp. der „Bad. Presse" erwünscht.

Heirat.
Ehrenh. Frl., bess. Fam., m. 6000 M Verm., w. kath., bess. Beamter (a. Wtw. 40—50er.) **G. 420 postl. Donaueschingen.** 6259a

Heirat.
26jähr., mittl., etatmäß. Staatsbeamter in guten Privatverhältnissen, wünscht mit gesundem, häuslich erzogenem Fräulein zwecks Heirat bekannt zu werden.
Gefl. Offert. mit Bild, das umgeh. zurückgegeben wird, an die Exped. der „Bad. Presse" erb. unter 6186a. Verschwiegenheit zugesichert. Berufsmäßige Vermittlung verbeten.

23jähr. Frln. m. kl. Zungenfehler, **Mitgift 75 000 Mk.,** und noch viele hunderte **vermög. Damen** wünschen **baldige Heirat.** Internat. Heiratsvermittlg. **L. Schlesinger, Berlin 18.** 3032a

Heirat
Witwe von 36 J., kath., mit 1 Kind v. 10 J., wünscht sich alsbald wieder mit e. bess. Beamten — Kaufm. nicht ausgeschl. — kath., im Alter von 35—45 J. (Witwer ausgeschl.) zu **verheiraten.** Photogr. **hauptpostl.** unt. **K. 2675** in d. Zeit v. 6.—20. Juli erwünscht. B24842

Privatkapitalisten,
hiesige, geben zu 6 Proz. u. reellen Bedingungen
Darlehen
an jedermann, auch gegen Möbel, in **kurzer Zeit über 1500 Darlehen ausbezahlt.** Offerten mit Rückp. unter Nr. B24484 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 6.4

20—30000 Mark
2. Hypothek, werden auf ein neuerbautes Rentenhaus per sofort **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 6167a an die Expedition der „Badischen Presse".

Für Geschäft, w. staatl. Lieferung hat, werden 6246a
Mk. 3/5000 gesucht
g. Sicherheit u. hoh. Zins. Beteilg. mögl. Off. sub **O. 893 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

2. Hypothek.
Auf Wohn- und Geschäftshaus werden zur Ablösung der besteh. 2. Hypothek **25—30 000 Mark** mit 5—5½% bei pünktl. Zinszahlung von Selbstdarleiher gesucht. Amtl. Taxe 158 000 Mk. Mieterträgnis 9200 Mk. pro Jahr. 1. Hypothek 90 000 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 6179a an die Expedition der „Badischen Presse". 3.3

Eisengießerei.
Zwecks Uebernahme einer solchen u. Umwandlung in eine G. m. b. H. wird **Fachmann** oder **Kaufmann,** welcher das Geschäft selbständig führen kann, mit ca. 20—25 000 M. Einlage als 2.1
Teilhaber
gesucht. Offerten unt. Nr. 6254a an die Exped. der „Bad. Presse".

Strebs. Kfm., d. d. rigor. Vorg. s. blüh. Fabr.-Gesch. (chem. Branche) verlor. hat, sucht Mk. 15000.— z. Wiedererlang. 6247a
Kauf oder Beteiligung
mögl. Off. unt. M. 891 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Flaschenbiergeschäft
mit grossem Umsatz, verbunden mit Kostgeberei ist auf 1. Okt. d. J. an kautionsfähige Leute günstig zu verpachten. Näh. u. „Flaschenbier-Geschäft" 5977a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.3

Hotel-Verkauf.
Wegen Todesfall und altershalber setze ich meinen günstig beim Bahnhof gelegenen Gasthof dem Verkaufe aus. Derselbe steht vollständig frei, inmitten größerer Anlagen mit Gartenwirtschaft, hat Realgerechtigkeit, geräumige Wirtschaftslokalitäten, 8 Fremdenzimmer, 2 große Stallungen, Kegelbahn und Eishaus. Gesamtareal 20 a. Zahlungsbedingungen günstig. Uebergabe nach Uebereinkunft. Ernstliche Reflektanten wollen sich mit mir ins Benehmen setzen. 5906a
Albert Gessler.
zum Bahnhofhotel in Horb a. N.

Ein noch gut erhaltenes
Herren-Fahrrad
mit Torpedo-Freilauf ist um den Preis von 50 Mk. abzugeben.
B25773 **Wetzka,** Kronenstr. 17a.

Kurhotel
zu verkaufen. 4.5
Erbschaftswegen ist ein gut eingerichtetes **Kurhotel** in schönster Lage des badischen Schwarzwaldes (Mittelbaden), 20 Minuten von der Bahnstation, in nächster Nähe eines größeren Kurortes preiswürdig **sofort** zu verkaufen. Betreffendes Hotel würde sich auch zu jedem anderen Sitz, der gesunden Lage wegen, sehr gut eignen. Offerten unter Nr. 6074a an die Expedition der „Bad. Presse".

Geschäfts-Verkauf.
Wegen anderweitigem Unternehmen des Besitzers ist in einem aufblühenden Amtsstädtchen des badischen Unterlandes in der Nähe Heidelbergs in bester Lage der Stadt ein
modernes Geschäftshaus
mit zwei großen Schaufenstern, große Magazinsräumlichkeiten, in welchem schon seit einigen Jahren mit bestem Erfolge ein
Glas-, Porzellan-, Haushaltungs- und Spielwarengeschäft
betrieben wurde, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Sich. Existenz für einen möglichst branchekundigen jung. Kaufmann. Gefl. Off. unter Nr. 6011a beförd. die Exp. der „Bad. Presse".

In einem lebhaften Fabrikstädtchen im Breisgau ist Sterbefallshalber ein
Haus mit Nebengebäude,
worin ein **Kolonialwaren- und schwunghaftes Flaschenbiergeschäft** betrieben wird, sofort oder später zu **verkaufen.** Das Anwesen würde sich auch vorzügl. für eine Bäckerei eignen. Offerten u. Nr. 6155a an die Exp. der „Bad. Presse".

Bade-Einrichtung
Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emaillierter Wanne mit mehrjähriger Garantie, von Mk. **225.—** an.
Emil Schmidt & Cons.
Kaiserstr. 209. 7104*

2 junge Rehpinscher
(Rüde) zu verkaufen. B25558.3.3
Fasanenstraße 1, part.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 14. Juli. Zur **Erhöhung der Biersteuer in Baden** (siehe heutiges Mittagblatt) ist noch zu bemerken, daß die **badische Steuer** heute schon **die höchste im ganzen Reichsgebiet** ist. Höher sogar als die bayerische. Sie ist eine reine **Malzsteuer**, da zur Bierbereitung in Baden nur Malz, Hopfen und Hefe verwendet werden dürfen, während im Gebiet der norddeutschen Brausteuergemeinschaft Surrogatstoffe wie Zucker usw. gestattet sind. Die **Staffelung der badischen Brausteuer** geht bis zu 13 ℳ vom Doppelzentner verschroteten Malzes. Bayern erhebt bis zu 12,5 ℳ vom Doppelhektoliter, da aber 1 Hektoliter Bier erheblich mehr als 1 Zentner Malz wiegt, so bleibt dieser Steuersatz erheblich hinter dem badischen zurück. Die **norddeutsche Brausteuergemeinschaft** bedingt 8—10 ℳ vom Doppelzentner Malz, wozu dann noch die Steuer für Zuckerzusatz usw. kommt. Die **neue Reichsbiersteuer** fordert **20 ℳ vom Doppelzentner Malz.**

‡ **Mannheim**, 14. Juli. Verflossene Nacht fand in einer Wirtschaft auf dem Lindenhofe ein **Raufhandel** mit dem üblichen Gläser-Bombardement statt. Die Kellnerin Elise **Binnig** traf eines der Wurfgeschosse derart an den Kopf, daß das Glas zersplitterte. Mit **zahlreichen schweren Kopfverletzungen** wurde sie ins Krankenhaus gebracht.

:=: **Sulzbach** (A. Weinheim), 14. Juli. Hier hat sich heute nacht der Fabrikarbeiter Michael **Knapp** von einem Zug der Main-Neckarbahn **überfahren** lassen. Der Zug ging dem Unglücklichen über den **Hals**, so daß der **Kopf** vom **Rumpfe getrennt** wurde. Der bedauernswerte Mann trug sich schon seit längerer Zeit mit Selbstmordgedanken. — Die Gendarmerie verhaftete gestern 2 **Fuhrleute** aus Balsbach wegen schweren Verdachts der **Wilddieberei.**

□ **Rastatt**, 14. Juli. Gestern nachmittag stürzte ein Dienstmädchen durch das Oberlicht eines Treppenhauses im 2. Stock, wobei die Bedauernswerte mit dem **Hinterkopfe** so unglücklich auf **Steinplatten fiel**, daß sie **bewußtlos** ins Spital gebracht werden mußte. Das Mädchen war mit dem Putzen der Glasscheibe beschäftigt und trat hierbei unvorsichtigerweise auf die Scheibe, die sonst mit einem eisernen Schutz überdeckt ist.

=a= **Baden-Baden**, 14. Juli. Die hiesige **Kriminalpolizei verhaftete** gestern einen Franzosen, angeblichen Chauffeur, der sich hier mit einer Frau umhertrieb, unter dem Verdacht der Kuppelei. Bei seiner Vernehmung stellte sich heraus, daß der Verhaftete vor einigen Wochen in **Frankreich beim Militär desertiert** war und sich seither in Baden herumgetrieben hat.

≡ **Wyhl** (A. Kenzingen), 14. Juli. Um die hiesige ausgeschriebene **Hauptlehrerstelle** haben sich 22 Lehrer gemeldet, von denen der 1. Bewerber 19 und der letzte 5¼ Dienstjahre hat.

× **Aus Baden**, 14. Juli. Aus **Jägerkreisen** wird geschrieben: Infolge der Regengüsse ist die **junge Rebhuhnbrut** fast **völlig vernichtet**, besonders in den Gebieten, wo schwerer und mittlerer Ackerboden vorherrscht. Die jungen Hühner vermochten sich in dem schweren Boden, der sich infolge der Nässe an die Ständer heftete, nicht mehr fortzubewegen und sind der Kälte und dem Hunger erlegen. In Gegenden mit leichtem und Sandboden ergeht es der jungen Brut besser. Auch die jungen **Fasanen** haben durch die Witterung stark gelitten.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 14. Juli.

× **Badischer Eisenbahnrat.** Die nächste Sitzung des Eisenbahnrats wird am 31. Juli stattfinden. Als Gegenstand der Tagesordnung ist die Beratung des Winterfahrplans 1909/10 in Aussicht genommen.

Der Hansabund tritt erstmals am Dienstag den 20. ds. Mts. mit einer großen Versammlung im Eintrachtsaale vor die Oeffentlichkeit. In dieser Versammlung spricht der Reichstagsabgeordnete Dr. **Streesemann.** Es darf wohl eine stark besuchte Versammlung erwartet werden.

)=(**Das amerikanische Männerquartett „Boston“**, das sich auf einer Konzertreise befindet, und in Berlin beim Gartenfest im Auswärtigen Amt gelegentlich der Anwesenheit des Königs von Schweden mit großer Auszeichnung gesungen hat, wird am 16. Juli im **Stadtgarten**, bei ungünstiger Witterung im großen Festhallesaal, im Verein mit der Kapelle des **3. Bad. Feldartillerie-Regiments** Nr. 50 ein Konzert geben. Es liegen uns über die Leistungen des berühmten Quartetts, das an Stimmenmaterial, Vortrag und Nuancierung unerreicht dasteht, besonders von der Berliner Presse die glänzendsten Rezensionen vor. Das Quartett, das kürzlich in Mannheim im Friedrichspark mit Begeisterung aufgenommen wurde, wird uns insbesondere mit amerikanischen Plantagenmelodien, mit Nachahmungen des Baujo, sowie anderer originellen amerikanischen Quartetten bekannt machen und selbstverständlich auch deutsche Männerquartetts zum Vortrag bringen.

:=: **„Eine Meerjungfrau oder Sirene“** wird in der Restauration zum „Roten Schaf“ (Nebensaal), Karlstraße hier nebst einer „Ausstellung von Naturseltenheiten“ des Afrikareisenden Dr. Karl **Riedhardt** gezeigt. Bei der Ausstellung in Dortmund und anderer Städte schrieben die Zeitungen: Das hier gezeigte Exemplar ist laut Attesten zahlreicher naturwissenschaftlicher Kapazitäten als ein von Brehm bereits unter den lebenden Tieren nicht mehr auffindbarer Dujongs, auch Meerfrauen, Meerjungfern, Sirenen genannt, festgestellt und seine öffentliche Ausstellung gerechtfertigt. Ein Besuch ist lohnend, zumal neben diesem Tiere noch eine Anzahl anderer seltener Tiere, sowie auch Abnormitäten im Ausstellungssaale zu sehen sind.

§ **Drohung.** Ein 38 Jahre alter verheirateter Schneider aus Waldsee wurde angezeigt, weil er den Sohn seines bisherigen Hausherrn, der ihn wegen rückständiger Miete von 75 ℳ beim Auzug daran verhindern wollte, sämtliche Fahrnisse fortzuschaffen, mit Totschlagen bedrohte.

§ **Diebstähle und Schwindeleien.** Am 12. d. M. erschwindelte sich ein hiesiger stellenloser Gärtner bei einem Schneidermeister in der Südstadt 3 **Joppen-Anzüge** im Werte von 81 ℳ und brannte damit durch. — Im Wartesaal 1. und 2. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofs übergab am 12. d. M. eine hiesige Dame, die verreisen wollte, ihren **Segeltuch-Handkoffer** einer **unbekannten**, etwa 28 Jahre alten Frauensperson auf kurze Zeit in Verwahrung, um noch in der Nähe des Bahnhofs etwas kaufen zu können. Als die Reisende wieder zurückkam, war die Unbekannte samt dem übergebenen Handkoffer, in dem sich Kleidungsstücke etc. im Werte von 248 ℳ und ein Portemonnaie mit 142 ℳ befanden, **verschwunden.** — Ein lediger, 24 Jahre alter Schneider wurde vorläufig festgenommen, weil er einem Schriftsetzer aus unverschlossenem Schlafzimmer 10 ℳ stahl. — Von Ende Mai bis 12. d. M. wurden einem Wirte in der Kronenstraße mittels Nachschlüssels Kleider und Schuhe im Werte von 122 ℳ gestohlen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

1. Juli: Helene, V. Gust. Reichenbacher, Brauereiarbeiter. — 8. Juli: Artur Richard, V. Leo Bertsch, Hochbauwerkmeister; Klara, V. Severin Graß, Schlosser. — 4. Juli: Erwin Julius, V. Wilhelm Kimmig, Bahnarbeiter; Katharina Elisabeth, V. Peter Gräf, Polizeikommissär; Arthur Erich, V. Christian Nonnenmacher, Installateur. — 5. Juli: Karl Friedrich, V. Friedr. Scheerer, Schreiner; Karl, V. Friedr. Barth, Küfer; Josef Anton, V. Josef Maier, Lakai; Sofie Frieda, V. Gustav Denzler, Mechaniker; Oskar, V. Karl Erb, Einleger; Else Ortrud, V. Andr. Witte, Bezirks-Feldwebel. — 6. Juli: Lydia, V. Karl Georg Schmitt, Bauführer; Paul Karl, V. Wilhelm Benkeser, Maschinist; Hermann, V. Albert Kuhn, Bierbrauer; Karoline Friederike, V. Karl Gran, Schmied; Liselotte Margarethe, V. Karl Kromer, Ingenieur; Gertrud Marg. Wilhelmine, V. Friedr. Nagel, Wirt; Luise Sofie, V. Emil Häring, Blechner; Franziska Else, V. Edmund Behr, Handelsmann. — 7. Juli: Anna Auguste, V. Oskar Joos, Damenschneider; Hans Heinrich, V. Johann Hiller, Tapezier. — 8. Juli: Karl Friedrich, V. Karl Erfurth, Dreher; Moses, V. Schmul Kaplan, Schneider; Hilda Monika, V. Adolf Friedmann, Schneider; Walter Christian Karl, V. Christian Rieth, Steinhauer; Friedrich Wilhelm, V. Theodor Kapferer, Maler; Friedrich, V. Lorenz Zink, Bahnarbeiter. — 9. Juli: Oskar Friedrich, V. Oskar Bruttel, Reserveheizer; Dorothea Marg., V. Ignatz Ruß, Ingenieur; Friedr. Berthold, V. Herm. Pfeifer, Schlosser; Elisabeth, V. Karl Klotz, Kanzleidiener. — 10. Juli: Hermine Franziska, V. Andr. Ehler, Maschinen-Arbeiter.

Todesfälle:

11. Juli: Jakobine Dauth, Privatiere, ledig, alt 81 J.; Friedrich, alt 10 Mt. 25 Tg., V. Wilhelm Winter, Briefträger; Josefine Cron, Privatiere, ledig, alt 73 J. — 12. Juli: Gertrud, alt 7 Mt., V. Aug. Heilmann, Schlosser; Friedrich Zipse, Taglöhner, ein Ehemann, alt 48 J.; Karl, alt 15 J., V. Jakob Kronenwett, Landwirt; Friedrich Dörflinger, Palais-Inspektor a. D., ein Ehemann, alt 80 J.

Telegraphische Kursberichte

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Oftr. Cred.-A.	200.—
Disc Com.-A	186.50
Dresd. B.-A.	153.50
Ost.Staatsb.-A.	154.—
Lombarden	20.95
Gotthardb.-A.	—.—

Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)

WechselAmsterd.	169.12
„ Antwerpen	809.33
„ Italien	809.45
„ London	204.16
„ Paris	811.25
„ Schweiz	811.75
„ Wien	851.—
Priv.-Diskonto	2 7/16
Napoleons	16.30
3½% Deutsche Reichsanleihe	95.45
3% do.	86.50
3½ Pr. Cons.	95.45
4% Ital. Rente	102.30
4% Öst. Goldr.	100.—
4½% Öst.Silb.	99.60
3% 1. Portug.	62.—
4% 1880 Russen	87.40
4% Serben	80.70
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung.Goldr.	95.65
4% Ung.Staatsr.	93.35
Bad. Bank	134.—
Kom.-Dsk.Bank	110.10
Darmst. Bank	131.70
Deutsch. Bank	243.—
Diskonto	187.—
Dresd. Bank	153.70
Öst. Länderbk.	113.30
Rhein. Kr.-Bk.	136.90
Rhein.Hyp.-Bk.	199.—
Schaaffh. Bank	133.20
Wiener B.-W.	133.65
Ottomanbank	142.—
Bochum	229.60
Laurahütte	184.25
Gelsenk.	179.—
Harpener	191.—

Tendenz: ruhig.

(Schlußkurse).

4% n.Bad.1908	102.20
4% Bad. 1901	—.—
3½%.abg.i.Fl.	—.—
dto. i. M.	95.30
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad.1900	94.80
3½% „ 1902	94.85
3½% Bad.1904	94.85
3½% Bad.1907	95.—
3% Bad. 1896	86.00
4% Bayern 1907	102.40
4% Württb.1907	102.80
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.50
4% „ 1917	100.80
3½% „ 1914	99.70
4% 1897 Arg.	88.80
5% 1896 Chin.	102.70
4½% 1898 „	99.25
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	100.80
5% dto. conf. äußere 1890	101.60
4½% R.Staatsanleih. v. 1905	99.90
4% do. Rente 1902	87.—
4% Türken unifiz. v. 1903	91.80
Türk. Lose	146.—
Bad. Zuckf. W.	1441.0
A. Elekt.-Ges.	232.—
El.-Ges.Schuck.	123.05
Masch.Gritzner	213.20
Karlsr.Masch.	199.—
H.-A. Paketf.	116.70
Nordd. Lloyd	90.30

Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)

Öst. Kredit-A.	199.90
Deutsche B.-A.	242.90
Disk.-Comm.	187.—
Dresd. Bank	153.60
Öst.S.-B. Fr.	154.80
„ Südb. Lomb.	22.—

Tendenz: ruhig.

Berlin (Anfangskurse).

Öst-Kred.-Akt.	200.—
Berl.Handelsg.	—.—
Kom.-Disk.-B.	—.—
Darmst. Bank	131.70
Deutsche Bank	243.—
Disk.-Komm.	—.—
Dresd. Bank	153.50
Balt. u. Ohio	117.10
Boch. Gußstahl	229.70
Dortm. Union Lit. C.	—.—
B.Kö.-u.Laurah.	183.20
Harpener	—.—

Tendenz: schwach.

Berlin (Schlußkurse).

3½% Bad.1900	—.—
3½% „ 1904	—.—
3½% „ 1907	—.—
4% Bad. 1909	102.20
4% R.-Sch. 1908	101.25
3½% Reichsanl.	95.50
3% Reichsanl.	86.50
3½% Preuß. C.	95.50
3% dto.	86.50
4½% Russ. 1905	99.25
4½% Jap. „	96.40
Öst. Kreditakt.	200.—
Disk.-Komm.	186.60
Dresd. Bank	153.50
Nat.-B.f.Dtschl.	121.60
Kom.-Disk.-Bk.	110.40
Öst.St.-B.(frz.)	154.90
Kanada-Pacific	182.60
Bochum.Gußst.	230.30
B.Kö.-u.Laurah.	183.20
Gelsenk.Bergw.	178.90
Harpener	190.40
Phönix	174.70
Dynamit Trust	161.—
All. Elek.-G. E.	231.70
E.-G. Schuckert	123.80
Siem. u. Halske	220.20
Westerregeln	213.20
D.Met.-Patr.-F.	321.—
N.-F. Gritzner	213.20
B.Köln-Rottw.	232.—
BrauereiSinner	246.—
P.-Ung.K.Pfdbr.	93.50
Pest-Ung.K.Obl.	94.80
Ung.Schmalbahn	99.—
Privatdiskonto	2⅜

Berlin (Nachbörse.)

Öst.Kred.-Akt.	200.20
Berl.Hand.-Ges.	172.60
Deutsche B.-A.	243.—
Disk. Komm.-A.	186.60
Dresden. B.-A.	153.50
Lmb.,Öst.Südb.	21.10
Balt. u. Ohio	116.90
Bochum.Gußst.	230.50
Dortm.U.Lit.C.	63.—
Laurahütte	183.20
Gelsenkirchen	178.90
Harpener	190.40

Tendenz: ruhig.

Wien (10 Uhr).

Öst.Kred.-Akt.	637.70
„ Länderbank	449.50
„ Staatsb.(frz.)	721.—
Lombard. Südb.	108.20
Marknoten	117.36
Öst.Kronenrente	96.15
Öst.Papierrente	99.45
Ung. Goldrente	113.80
Ung.Kronenrent.	93.15

Tendenz: ruhig.

Paris.

3% frz. Rente	97.60
4% Italiener	—.—
4% Spanier	97.90
4% Türk.,unif'z.	93.20
Türkische Lose	—.—
Banq. Ottoman	710.—
Rio Tinto	18.83

London.

Chartered	32— Sh
de Beers	14 1/7
East Rand	5 5/8
Goldfields	6 3/8
Randmines	9 1/8
Anaconda	9 7/16
Atchif. common	119 1/8
„ preferred	107 1/4
Chicago, Milwauke and St. Paul	158 1/4
Denver prefer.	48 1/8
LouisvilleNashv.	145 1/8
Union Pacific	199 1/4
United Stat. Steel. Corp. commo	71 7/8
dito preferred	128 7/8

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

‡ **Bremen**, 14. Juli. **Angekommen** am 12. Juli: „Greifswald“ in Montevideo (A. d. Laplata); am 13. Juli: „Sigmaringen“ 8 Uhr vorm. in Antwerpen, „Kronprinz Wilhelm“ 2 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Thüringen“ 7 Uhr vorm. in Aden, „Therapia“ in Odessa-Quessant, „Sachsen“ in Genua, „Lützow“ 7 Uhr nachm. in Neapel, „Bülow“ 11 Uhr vorm. in Genua, „Kaiser Wilhelm der Große“ 8 Uhr vorm. in Newyork, „Friedrich der Große“ 9 Uhr nachm. in Newyork. **Abgegangen** am 12. Juli: „Köln“ 9 Uhr nachm. von Coruña; am 13. Juli: „Kaiser Wilhelm II.“ 1 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Skutari“ von Catania, „Seydlitz“ 2 Uhr nachm. von Southampton, „Schlesien“ 3 Uhr nachm. von Vlissingen, „Kronprinzessin Cecilie“ 12 Uhr vorm. von Newyork; am 14. Juli: „Hessen“ 7 Uhr vorm. von Brisbane.

Möbel- u. Polsterwarenlager
Albert Schiler
Karlsruhe, Herrenstrasse 46. 8827

Ruhrkohlen.
Eine Schiffsladung mit nur prima Qualität ist für mich eingetroffen und empfehle alle Sorten ab Schiff und meinem Lager. 6275a.2.1
Carl Vomberg, Kohlenhandlung,
Leopoldshafen.

Besonders gut bedient wird jeder, wenn er seinen Bedarf in Rasier-Messern, Rasier-Utensilien deckt bei Karl Dummel, Karlsruhe, Werderstraße 13. 9460

Ich habe mich beim **Landgericht Karlsruhe** mit dem Wohnsitz in **Rastatt** als
Rechtsanwalt
niedergelassen.
Geschäftszimmer: **Rastatt**, Ecke Kaiser- u. Rappenstr.
Dr. Leopold Maier,
Rechtsanwalt. 6152a3.3

Patentbureau für In- u. Ausland v. C. W. Meyer, Ingen., Pforzheim i. B., Bleichstr. 29, p.

Färbe zu Hause
nur mit den echten
Heitmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern. 2168a

Student, Abiturient des Realgymnasiums, erteilt
Nachhilfe-Unterricht,
auch in den Sommer-Ferien. Off. unter Nr. B25798 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geb. kath. Fräulein a. g. Familie, hübsche Ersch., ohne Vermögen, sucht mit solid., kath. Herrn in g. Lebensstellung vorerst schriftl. bek. z. werd. zwecks spät. Heirat. Anonym wertl. Aufricht. Offert. unt. Nr. 6256a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besserer Schüler
findet angenehm. **Ferienaufenthalt** bei Lehrersfamilie auf dem Lande (Kinzigtal). Offert. unt. Nr. 6181a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Innerhalb 75% der Schätzung werden
Mk. 18000—20000
als II. Hypothek auf Ia. Anwesen
sofort oder später
von erstklassigem Zinszahler **gesucht.** Gefl. Offerten, nur von Kapitalisten, erbeten u. Chiffre **N. 2121** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

Geld
gegen 1. und gute Nachhypotheken (auch auf industr. Anlagen) **auszuleihen. An- und Verkauf von Restkaufschillingen** und Nachhypotheken. Off. mit Retourmarke u. Nr. 6271a an die **Agentur der „Bad. Presse“, Bruchsal.** 5.1

Darlehensgesuch!
Kaufmann, welchem Vertrauensstelle einer Fabrik angeboten ist, sucht sofort **Mark 10000.—** als Darlehen, welche als Kaution gestellt werden müssen. Sicherheit gegen gute Bürgen.
Gefl. Offert. unter Nr. B25794 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Milch-Geschäft
mit Kundschaft sofort oder später gegen gute Bezahlung **zu kaufen gesucht.**
Offerten unt. Nr. B25767 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine gutgehende
Wirtschaft
mit einem Bierdepot verbunden, in einem Fabrikstädtchen der Nähe Bruchsals wird wegen Familienverhältnisse unter günstigen Bedingungen **verkauft.** Für Metzger sehr geeignet. Kein Bierzwang.
Offerten unter Nr. 5992a an die Agentur der „Badischen Presse“ in Bruchsal.

Reelle Existenz!
Rentables Geschäft,
Schuh-Reparatur-Anstalt,
seit 6 Jahren im gleichen Hause, in großer Stadt Oberbadens, mit guter Kundschaft, welches jährl. 3—4000 ℳ Verdienst bringt und leicht zu führen ist, umständehalber **sofort zu verkaufen.**
Vorzüglich geeignet zu dauernder, guter Existenz. In Betracht kommt nur ein tücht., strebs. Mensch, Handwerker (Schuhmach.) od. Kaufmann, dem an ein. solid. Vermögenserwerb gelegen ist.
Käufer wird genau eingeführt. Tücht., zuverl. Personal ist vorh.
Antwort erhalten ernste Liebhaber unter Nr. 6227a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möblierte Villa,
am schönsten Punkt des bad. Schwarzwaldes, mit 11 Zimmern, worin eine **Fremdenpension** mit gutem Erfolg betrieben wird, altershalber für Mk. 40 000.— **zu verkaufen.**
Alles Nähere durch 6251a
H. Schick,
Freiburg i. Br., Kaiserstr. 89.

Getragene Kinderkleider
sind billig zu verkaufen. B25782
Hirschstraße 79, 1. Stock.

Ein Wurf rassenreine **Foxterrier** zu **verkaufen.** Zu erfrag. B25783
Gerwigstraße 32, Laden.

Restaurant
mit gutbürgerlicher, altdeutscher Wein- u. Bierstube (Umsatz nachweisl. 300 hl Bier und 90 hl Wein und ca. 25 Tischabonnenten) in einer Amtsstadt Oberbadens um den bill., aber festen Preis von 67000 Mk. bei 6—7000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (Mieteingang außerdem 1100 Mk.) Näheres unter Retourmarke. 6257a
Fritz Oppe, Freiburg i. Br., Moltkestr. 19. Telephon 594.

Gutgehende Gastwirtschaft und Metzgerei
in der Nähe von Karlsruhe sofort oder später **zu verkaufen**, event. zu verpachten. Offerten u. Nr. B25797 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Villa
z. Alleinbewohnen in schönster Lage des Murgtals (Bahnstation), in unmittelbarer Nähe von Gernsbach, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, mit elektrischem Licht, Wasserleitung, großem Zier- u. Nutzgarten, sofort oder später **zu verkaufen.**
Näheres **Karlsruhe, Akademiestraße 71**, 2. Stock, oder Frau **M. Finkenzeller, Gernsbach-Scheuern.** 8985*

Hausverkauf auf Abbruch.
Das alte Wärterhaus mit dazugehörigem Stallgebäude, Wärterstation 124 I der Hauptbahn (zwischen Weingarten u. Durlach gelegen) soll an Ort und Stelle am **Montag den 26. d. Mts., vormittags 10 Uhr**, öffentlich versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen, die vor der Versteigerung bekannt gegeben werden, liegen auf diesseitigem Hochbaubüro zur Einsichtnahme auf. 6231a
Bruchsal, den 12. Juli 1909.
Großh. Bahnbauinspektion.

Haus-Verkauf!
In großem Vororte bei Karlsruhe ist ein gangbares **Geschäftshaus** mit großem Garten, alles in bestbaulichem Zustande, billig zu **verkaufen.** Preis 16 000 ℳ, Anzahlung 4—5000 ℳ. Offerten unter Nr. 10140 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Haus-Verkauf.
In bester Lage der Südstadt ist ein sehr gut rentierendes, 4stöckiges Haus mit Laden u. Hintergebäude krankheitshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10201 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Pferd mit Break,
für Metzger oder Milchhändler geeignet, billig zu **verk.**, auch geteilt. B25784 **Lachnerstraße 3, II.**

Tafelklavier,
gebraucht, ist billig zu verkaufen. B25821 **Zirkel 9, 1. Stock.**

Polstergarnitur
aus feinem **Herrschaftshaus,**
Salonmöbel, ½ Jahr gebr., im Auftr. bill. **zu verkaufen.** B25789.2.1
Wilhelmstraße 1, part.

Fahrrad, krankheitshalber, **Herd**, mittelgroß, sehr gut in Brand, bill. zu verkaufen. **Schützenstr. 25 part.**

Fahrrad, Freilauf u. Rücktrittbremse, wenig gefahren, mit Garantieschein für 75 ℳ, 1 **Wanderer-Fahrrad** für 20 ℳ sind abzugeben B25822
Körnerstraße 19, Laden.

Fast neues **Bett**, sowie **Grammophon** nebst Platten billig zu **verkaufen.** B25786
Schwanenstraße 26, 1. Stock.

Eine sehr gut erhaltene B25830
Bettstelle
mit gepolstertem Rost und Nachttisch ist billig **zu verkaufen.**
Rüppurrerstr. 62, 3. St. r.

Eine Waffensammlung
30 Militärgewehre, verschiedene Helme, Küraß und blanke Waffen, ist preiswert zu verkaufen. 6261a3.1
Auskunft erteilt: **Böhnert, Lahr** (Baden), Völkerstraße 39.

Herd-Verkauf.
Habe eine Partie **Herde** mit 2, 3 und 4 Löch., gut im Brand und Backen, unter Garantie billig wegen Platzmangel **zu verkaufen.**
Adlerstraße 28, Herd- u. Ofenlager, 2. Hof. B25374

Die
Städt. Brockensammlung
Schwanenstraße 4
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen und Kinder-Kleider, Wäsche Stiefel 2c. entgegen. 9490*

Bekanntmachung.
Im Hundezwinger des städtischen Wasenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befindet sich nachstehender herrenloser Hund:
ein gelber Schnauzer (weiblich).
Derselbe wird, falls er nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt wird, getötet bezw. versteigert. 10400
Karlsruhe, den 13. Juli 1909.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Kunden-, Mahl- und Sägemühle-Verpachtung.
Die Stadt Durlach verpachtet auf weitere 6 Jahre vom 1. April 1910 ab die ihr zu Eigentum gehörige Obermühle, dahier an der Pfinz gelegen, mit guter Kundschaft.
Die Mahlmühle hat 3 Mahl- u. 1 Schälgang; die Sägemühle 1 Hochgang.
Die näheren Pachtbedingungen können auf dem Rathaus Durlach eingesehen oder gegen Bezahlung der Schreibgebühren in Abschrift bezogen werden.
Die Angebote sind schriftlich bis längstens 15. August d. Js. bei dem Gemeinderat Durlach einzureichen. 6252a
Durlach, den 12. Juli 1909.
Gemeinderat.
v. Lichtenauer.

Kanalarbeiten.
Anläßlich des **Bahnhofumbaues Durlach** haben wir die Herstellung der Unterführung des Landgrabens unter den neuen Bahnanlagen mittelst eines 160 m langen, 1,80/1,90 m weiten Betonkanales an eine leistungsfähige Spezialfirma gemäß Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben.
Das Bedingnisheft nebst den Zeichnungen liegt auf unserem Geschäftszimmer, Auerstraße 11 in Durlach, zur Einsichtsnahme auf; hier werden auch die Angebotsvordrucke abgegeben. Die Unterlagen werden nach auswärts nicht versendet.
Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: „Unterführung des Landgrabens, Bahnhofumbau Durlach" bis zum Zeitpunkt der Eröffnung:
Dienstag den 27. Juli 1909, vormittags 11 Uhr,
bei uns einzureichen. 6232a
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Durlach, den 8. Juli 1909.
Gr. Bahnbauinspektion.

Vergebung von Brückenbauarbeiten.
Für die Herstellung des Ueberbaues der Notbachbrücke bei Km. 120⅔ der Hauptbahn (Ottersweier) haben wir nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerb folgende Arbeiten in einem Los zu vergeben.
1. Liefern und Aufstellen des Eisenwerks (I-Träger Nr. 45 mit Schraubenbolzen verbunden, ca. 13 000 kg Flußeisen);
2. Herstellung der Betondecke mit Drahtnetzeinlagen, ca. 34 cbm Beton;
3. Herstellung der wasserdichten Abdeckung (Asphaltfilz mit darübergelagerter Betonschicht ca. 60 qm).

Die Vergebungsunterlagen, Zeichnungen und Gewichtsberechnungen liegen täglich zu den üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Stelle im Zimmer Nr. 7 zur Einsicht auf. Die Abgabe der Zeichnungen und Gewichtsberechnungen erfolgt, solange der Vorrat reicht, auch nach auswärts gegen eine Vergütung von 0,60 ℳ (Zusendung nur in Briefmarken.)
Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „**Notbachbrücke**" bis zu der am 20. Juli 1909, nachmittags 5½ Uhr, stattfindenden Eröffnungsverhandlung einzureichen. 6027a
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Kehl, den 5. Juli 1909.
Großh. Bahnbauinspektion.

2.2 **Elchesheim.** 6205a
Rindfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Elchesheim versteigert **Donnerstag den 15. Juli 1909, nachm. 3 Uhr**, in ihrem Faselstall einen **schweren, fetten Rindfasel**, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen sind.
Elchesheim, den 11. Juli 1909.
Der Gemeinderat.
Bürgermeister Altenbach.

Reissbrett,
100/150, **zu kaufen gesucht.**
Offerten unt. Nr. B25800 an die **Exped. der „Bad. Presse".**

Verein ehem. Bad. Prinz Karl-Dragoner
Karlsruhe.
Hiedurch setzen wir unsere Mitglieder in Kenntnis, daß uns unser lieber Kamerad, Vorarbeiter
J. Köhler
durch den Tod entrissen wurde.
Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, bei der am Donnerstag stattfindenden Beerdigung recht zahlreich erscheinen zu wollen.
Zusammenkunft vor der Friedhofkapelle. 10412
Der Vorstand.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Onkels und Schwagers
Franz Kolb
sagen wir innigsten Dank.
Karlsruhe, Heidelberg den 13. Juli 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Sophie Kolb Wwe.
B25826 **nebst Kindern.**

Englische Trauercrêpe
garantiert wasserecht 10225.8.2
von **Mk. 3.80** an per Meter.
Crêpespitzen u. Besätze.
Gebrüder Ettlinger.

1. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.
Unser für heute anberaumtes
Gartenfest
in der „**Eintracht**" **fällt aus** und wird auf **Mittwoch den 21. Juli verlegt.** 10418
Der Vorstand.

Interlaken
Hotel Horn
zwischen den Hotels Jungfrau und Viktoria gelegen. Bestempfohlenes Haus. 60 Betten. Zimmer v. Fr. 2.— an. Pension inkl. Zimmer Mai und Juni von Fr. 6.— an. Ruhige Lage. Kühler, schatt. Garten. Bäder, elektr. Licht. 3489a.10.6

Ferien-Aufenthalt.
Herrenalb (Albtal, Schwarzwald), ist schön möbl. 4 Zimmer-Wohnung m. Küche (6 Betten) ganz oder geteilt preiswert zu vermieten. B25779.2.1
Villa Weiss, Gernsbacherstraße.

Reparaturen an Gas-, Wasser- und Zentralheizungs-Anlagen, Badeöfen, Klosett-Anlagen 2c. werden sof. nach Bestellung ausgeführt.
Emil Schmidt & Consf.,
Hebelstr. 3. 8164* Telephon 70.

Neues Sauerkraut
empfiehlt 10414.2.1
Buhlinger
Kronenstraße 31.

seit Jahrzehnten bewährt
zum Einmachen,
für Salate u. Saucen.
Feinster u. bekömmlichster Essig.
Wer sicher gehen will, verlange ausdrücklich diese Marke.

Geb. Herr **sucht** gut bürgerlichen
Privattisch.
Offerten unter Nr. B25804 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Möbel: 1 gebrauchter Spiegelschrank und 1 Schreibtisch sind sehr billig zu verkaufen. **Kaiserstraße 13/15**, 2. Stock, links. B25810

Stellen finden
Stellung als **Buchhalter, Sekretär, Verwalter** erhalt. jg. Leute nch. 2—3mon. gründl. Ausbildg. **Bisher ab. 1400 Beamte verlangt. Prospkt. gratis. Dir. P. Küstner, Leipzig 63 - Lind.** 6067a

Zu **baldigstem Eintritt** wird ein gutaeschulter, im **Zeichnen geübter und praktisch erfahrener**
Architekt
für Projektbearbeitung **gesucht.**
Bewerber wollen sich unter Anschluß von beglaubigten Zeugnisabschriften über theoretische Ausbildung und seitherige praktische Tätigkeit, unter Angabe des Lebenslaufes und ihrer Gehaltsansprüche bis spätestens 28. d. Mts. bei uns schriftlich melden und den Tag des eventuellen Dienstantrittes angeben. 6249a
Lörrach, den 13. Juli 1909.
Großh. Bezirks-Bauinspektion.

Luftschiffhalle.
Jüngerer tüchtiger **Ingenieur** zur Fertigung d. stat. Berechnungen und Detailpläne sofort **gesucht.** B25816.2.1
Nur schriftl. Offert. zu richten an **Alfred Frank, Boeckhstr. 9, I u. II.**

Jüngerer
Bauführer
gelernter Maurer, für größ. Bauplatz per sofort **gesucht.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B25487 an die Expedit. der „Bad Presse" erbeten. 4.2

Ein tüchtiger 3.2
Maschinenzeichner
von hiesiger Firma **gesucht.**
Gefl. Offerten unter Nr. 10337 an die Exped. der „Bad. Presse".

Strebsamer,
redegewandter Herr, der in besseren Privat-Kreisen verkehren kann, für sehr lohnende 6146a.3.2
Vertretung
gesucht. Offert. m. Referenz. unter **B. 877 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Tücht. Vertreter
w. z. engag. gesucht. **Gehalt 125 Mk.** pr. Mt. Leichtes Geschäft. Off. bef. sub **L. G. 91 Daube & Co., Leipzig.** 6672a

Nebenverdienstsuchende
erh. **gratis** Prospekte über schriftl. Arbeiten. Adressenverlag **Altenhofen, Duisburg.** 6260a3.1

Die Generalagentur für das Großherzogtum Baden einer alten, eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft **sucht** für
Oberbaden
zu dessen ausschließlicher Bereisung einen routinierten nachweisbar tüchtigen
Inspektor.
Als Domizil **Freiburg** erwünscht. Die Stellung ist gut dotiert und bei entsprechender Leistung auch dauernd und angenehm. Bewerber belieben sich unter **F. K. 4556** an **Rudolf Mosse** in **Karlsruhe** zu wenden. 10367.2.2

Damen an allen Orten,
die **ständig gut bezahlte, leichte** Stickereien anfert. woll., erhalt. solche durch **Stickereigeschäft München,** Tumblingerstr. 15. Kenntn. n. nötig. Näheres m. Must. 30 Pfg. 6258a

Gesucht
jüngerer, selbständiger
Koch
sofort oder später. Offerten unter Nr. 6243a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Tüchtiger, selbständig auf
Schreibmaschinenreparatur
eingearbeiteter, zuverlässiger 3.3
Mechaniker
findet bei guter Bezahlung sofort dauernde Beschäftigung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen befördert unter Nr 6111a die Exped. der „Bad. Presse"

Modellschlosser.
Einige, tüchtige, selbständige Arbeiter für dauernde Beschäftigung **sucht** die 6219a.3.2
Badische Maschinenfabrik Durlach.

Zur Ausführung eines Personentunnels unter einem Bahnhof
suchen wir
einen durchaus zuverlässigen
Tunnelmeister
oder
Maurerpolier
bis Mitte Juli.
Anträge mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an 6245a
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Bauabteilung Sigmaringen.

Tüchtiger Gipser
für Zementputz- u. Zugarbeit zum sofort. Eintritt **gesucht.** B25795
Wilhelm Klusmann, Georg-Friedrichstraße 21.

Geübte, pünktliche
Arbeiterinnen
für feine
Damenwäsche u. Blusen
für unser Atelier und für Heimarbeit bei guter Bezahlung gesucht. Probearbeit vorlegen. 10410
Geschwister Baer,
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen,
Kaiserstraße 149, 1. Stock.

Gesucht
zum 15. Juli ein **fleißiges, braves Mädchen** als 10328.2.2
Buffetanfängerin.
Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Haushälterin,
ältere, durchaus zuverlässige, die auch leichte Krankenpflege übernimmt, auf 1. August **gesucht.** Offerten mit Angabe der Lohnforderung unter Nr. B25582 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Fräulein gesucht
als Stütze, welches einfach bürgerl. kochen kann u. leichte Haus- u. Handarbeiten übernimmt. Familienanschluß. Offerten unter Nr. 10419 an die Expedition der „Bad. Presse".

Mädchen gesucht,
das selbständig bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt. Lohn 25—30 ℳ. Eintritt sofort. Zweites Mädchen vorhanden. Anerbieten mit Zeugnissen an Frau Notar **Dr. Stroebe, Ettlingen.** B25768

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen
für in die Küche kann sof. eintreten.
Gasthaus „zum Lamm",
Mühlburg. B25560.2.2

Tüchtiges Mädchen
auf sofort bei gutem Lohn **gesucht.**
B25583.2.2 **Sophienstr. 166**, 2. St.

Ein anständiges Mädchen,
welches in sämtlichen Hausarbeiten bewandert ist, wird auf 1. August **gesucht.** Gute Zeugnisse erforderl.
Zu erfragen **Marienstraße 61**, 1. Stock, im Büro. B25774

Jüngeres, sauberes Mädchen,
welches etwas servieren kann und vormittags etwas Hausarbeit mitverrichten will, bei gutem Lohn sofort **gesucht.** B25819
Näheres **Zirkel 9**, 1. St.

Für 1. August braves **Mädchen** gesucht für Küche u. Hausarbeit. Vorzustellen v. 10—1 u. 5—7 Uhr. B25739 **Gartenstraße 36a.** II.

Gesucht einfache, anständ. **Frau** oder älteres **Mädchen**, keine **professionsmäßige** Lauffrau für häusliche Arbeiten sofort. Solche, die in der Nähe wohnen, bevorzugt.
B25769 **Westendstraße 4**, 3. St.

Monatsfrau,
unabhängige, reinliche **gesucht** für vor- und nachmittags. B25741.2.2
Douglasstraße 11, 4. St. rechts.

Modes.
Tücht. 1. Arbeiterin n. ausw. gesucht. Offert. unt. Nr. 6226a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Modes.
Tüchtige **Putzarbeiterin** bei freier Station **gesucht.** 6265a.2.1
Frau Martha Esswein, Pforzheim, Scheuernstraße 13.

In einem Sanatorium bei Offenburg ist bis zum **1. August** die Stelle als
Wäschebüglerin
und bis zum **1. Sept.** diejenige als
Serviermädchen
neu zu besetzen. Vierteljährliches Gehalt bei gänzlich freier Station **Mk. 75.—.** Stellungen sind beide dauernd. Meldungen sind unter Nr. 6274a an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Büglerin, tüchtige, für **Herrenwäsche**, 2 Tage in der Woche, Mittwoch u. Donnerstag, **gesucht.**
Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B25775.

Stellen suchen
Junger Bautechniker
mit 2 Semester Gr. Baugewerkeschule, **sucht** auf 15. August **Anfangsstellung** auf Architektur- oder Baubureau. Gefl. Offerten unter Nr. B25693 an die Exped. d. „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Hochbauwerkmeister, 24 Jahre alt, in Bureau und Baustelle erfahren, **sucht** auf 1. August oder später **Stellung.** Offerten unter Nr. 6196a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Jung. tücht. Mann
mit Hochschulbildung u. mit kaufm. Bureau-Arbeiten vertraut, seit mehreren Jahren als Expedient u. Kontorist in erster Fabrik tätig,
sucht per sofort od. später
Engagement
auf Büro in Fabrik, Versandhaus, Versicherung 2c. 2c. evtl. auch auf dem Lande od. Schwarzwald. Gefl. Offerten unter Nr. B25301 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Stelle-Gesuch.
Junger Mann, 18 J. alt, im Bank- sowie Versicherungswesen vertraut, mit gutem Lehrzeugnis, sucht Stellung als Korrespondent oder Buchhalter.
Offerten unt. Nr. 6199a an die Exped. der „Bad. Presse".

Dauernde Stellung
sucht ein in allen kaufm. Zweigen perf. Kaufmann, anfangs 30er, per 1. Oktober d. Js.
Suchender ist sowohl für Büro, als auch für Reise eine tüchtige Kraft. Kaution kann gestellt werden. Offert. unt. Nr. 6267a an die Exped. der „Bad. Presse".

Vertretung gesucht.
Würde von solider Firma neben meiner bisherigen Vertretung eine solche annehmen. Suchender ist seit Jahren in Mittelbaden sehr gut eingeführt. Etwaige Reflektanten wollen sich unter Nr. 6207a an die Exped. der „Bad. Presse" wenden.

Geb. Witwe, mit erwachsener Tochter, tüchtig im Geschäft,
sucht Vertrauensposten
würde auch **Filiale übernehmen**, am liebsten die einer Konditorei oder Feinbäckerei, für sogleich oder 1. Oktober. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter Nr. 6268a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Fräulein,
durchaus perfekt im **Zuschneiden u. Weißnähen** u. **doppelter Buchführung sucht passende Stellung.**
Offerten unter Nr. 6190a an die Exped. der „Bad. Presse".

2 Fräulein
suchen Stellung als Stütze, Kinderfräulein oder bess. Zimmermädchen. **Mühlburg, Fabrikstraße Nr. 9,** Hinterhaus. 10420.2.1

Besseres 16jährig. Mädchen
sucht Stelle. Offert. unt. **N. 12 a, postlag. Bruchsal.** 6255a

Zu vermieten:
Gluckstraße 6
ist ein **Laden** m. 3 Zimmern, eine **Mansardenwohnung** v. 3 Zimmern u. eine **Werkstatt** oder **Lagerraum** auf 1. August **zu vermieten.** Näh. 2. Stock, bei **Hug.** 9835.9.4

Beiertheim. **Maria-Alexandrastr. 19** ist ein **Laden** auf sofort zu vermieten. B25833

Durlach,
allererste Geschäftslage, Hauptstr., schöner **Laden** mit, auch ohne Wohnung, pr. 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. Off. unter B24807 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Viktoriastr. 9 ist eine große, helle **Werkstätte mit Holzschuppen** und eine **Wohnung** von 4 Zimmern u. Zugehör sogl. od. 1. Okt. zu verm. Näh. i. Hth., 2. St., lks. B25812

Gartenstraße 54,
1 **Herrschaftswohnung**, 3 Treppen vis-à-vis Anlagen, 6 Zimmer, Bad Speisek., übl. Zubehör auf 1. Okt zu vermieten. B24539
Näheres **Gartenstraße 52**, part.

Karlstraße 68
ist der **1. Stock** mit 6 Zimmern u. reichem Zubehör, evtl. Autogarage, sof. od. 1. Okt. billig zu **vermieten.**
Näheres ebendort. 1903a

Hübsche Wohnung,
Südweststadt, 4 Zimmer, 4. Stock, in gutem Hause, ist billig zu vermieten. Zu erfragen B25498.2.2
Kaiserstraße 135, 2. Stock.

Kapellenstr. 16
ist auf 1. Oktober eine schöne **Parterre-Wohnung**, 3 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Anzufragen parterre von 10—4 Uhr. B25834

Kaiserstraße 71 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. August zu vermieten. B25829.2.1

Kaiserstraße 126, 2. Stock, ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. **Kreuzstr. 8**, 2. St., r. 10409.2.1

In Mühlburg, Nähe Bahnhof, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung, part., sofort oder 1. August billig zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter Nr. B25836 in der Exped. der „Bad. Presse" niederzul.

Angenehmes Heim
findet bess. Herr in kl. Familie (Alleinmieter). Schlafzimmer mit eleg. Salon u. Balkon. Telephon in der Wohnung. B25692.2.2
Körnerstr. 10, II, n. d. Kaiserallee.

Ein kleines, gut möbl. **Zimmer** ist sogleich oder zum 1. August zu vermieten. Näheres **Hirschstraße 7**, parterre. B25813

Bernhardstraße 9, 2. Stock rechts, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder spät. zu vermieten. B25687

Douglasstraße 8, 2 Treppen hoch, ist ein **gut** möbl., **schönes Balkonzimmer** an besseren, soliden Herrn zu vermieten. B25809

Douglasstr. 8, IV. l., ist ein freundlich möbl. **Zimmer** per sofort oder später zu vermieten. B25799

Herrenstraße 54, 3. St., ist ein einfach möbliertes **Mansardenzimmer** zu vermieten. 25831

Kaiserallee 61, 2 Tr., schönes, gut möbliert., 2fenstriges **Zimmer** m. Schreibtisch für 20 ℳ zu vermieten, evtl. mit Kost, zusammen 50 ℳ. B25639

Kaiserstr. 87, 4. Trepp., sehr gut möbliert. **Zimmer** billig zu vermieten sof. od. später. B25823

Karlstraße 37 ist im Hinterhaus sofort ein einfach möbl. **Zimmer** an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B25827

Scheffelstr. 59, 3. St. links, ist ein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang zu vermieten. B25792

Schützenstraße 25 part., **Zimmer** an Fräulein sofort billig zu vermieten. B25780

Sofienstraße 80, III. ist ein möbl. **Zimmer** mit Pension für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. B25785

Waldstr. 8 ist in schönem Seitenbau, über 3 Tr., ein hübsches **Zimmer** auf 1. Aug. zu vermiet. B25807

Wilhelmstraße 7, 4. Stock, ist ein helles, freundliches **Zimmer** sofort zu vermieten. B25833

Miet-Gesuche
Suche schöne **2 Zimmerwohnung** in der Südstadt für ein Brautpaar auf 1. Sept. oder 1. Okt.
Offerten unt. Nr. B25766 **an** die Exped. der „Bad. Presse".

Junges Ehepaar (kinderl.) **sucht Zweizimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. September.
Offert. mit Preis unt. B25802 an die Exped. der „Bad. Presse".

Brautpaar sucht auf 1. Oktober schöne **2 Zimmerwohnung** in gutem Hause. Gegend Mühlburger Tor bis einschl. Oststadt. Offerten unter Nr. B25679 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zwei Herren suchen unmöbliert. Zweizimmerwohnung mit Küche. Zu erfragen **Sternbergstr. 9**, III, rechts, v. 12—1 od. 6—7. B25817

In ruhigem Hause wird von jg. Beamten auf 1. August gut möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
auf längere Zeit **gesucht.** Offerten unter Nr. B25815 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

In meinem **Räumungsverkauf** wegen Umbau

Grosse Posten **Waschstoffe** mit **20%** Rabatt oder 4fachen Marken

Wollmousseline, Zephyr, Satin, Kleiderleinen, Rips, Foulardine, Etamine, Organdy, Knabensatin, Wollbatist und Seide.

Karlsruhe **Wilhelm Boländer** Kaiserstr. 121.

Auf meinen **Reste- und Gardinenverkauf vis-à-vis dem Hauptgeschäft** mache ich noch besonders aufmerksam. 10404

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Freitag den 16. Juli, abends 8 Uhr:

Vokal- und Instrumental-Konzert

ausgeführt von dem

Boston-Quartett

G. Callinan, 1. Tenor, **J. Malten,** 2. Tenor,
E. Towle, Bariton, **W. Norcross,** Baß,

und der Kapelle des

3. Bad. Feldart.-Regiments Nr. 50.

Leitung: Musikmeister **Otto Schotte.**

Eintritt: Abonnenten . . 40 Pfg. Nichtabonnenten . 60 „ Soldaten u. Kinder je die Hälfte. 10398

— Programm 10 Pfg. —

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im großen Festhallesaal statt.

WELT-KINEMATOGRAPH

Karlsruhe
133 Kaiserstrasse 133
Programm vom 15.—21. Juli 1909.

Der Streit ums Kind. Ergreifendes Drama.
Die Rastelbinder. Sehr schönes Tonbild.
Abgebrüht und ausgekocht. Humorist. Schlager.
Urwald in Java. Herrliches Naturbild. 10415
Der brave kleine Leiermann. Drama aus dem Leben gegriffen.
Die Herstellung einer 30,5 cm, 50 Kaliber Riesen-Kanone bei der Firma Sir W. G. Armstrong, Withworth & Co., Ltd. Newcastle on Tyne, England. Hochinteressantes Industriebild.
Um Gotteswillen schalten Sie aus. Humoreske.
Es war nur ein süsser Traum. Aus dem Leben einer ältern Dame, die ihr Herz voller Liebe nirgends anzubringen weiss.

Frisch eingetroffen:
1 Waggon italien. Obst.
Neue Pflaumen Pfund **22** Pfg.
Neue Aepfel Pfund **20** Pfg.
Neue Birnen Pfund **25** Pfg.
Neue Tomaten Pfund **20** Pfg.
ferner:
fst. westind. Bananen Pfund **30** Pfg.
Morgen eintreffend:
fst. holl. Gurken per Stück **18, 22** u. **25** Pfg.
empfehlen 10413
Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Hansa-Bund

für Gewerbe, Handel u. Industrie

Ortsgruppe Karlsruhe.

Hierdurch erbitten wir alle Personen und Firmen, welche Beitrittserklärungen für uns annehmen, das Verzeichnis der bisher angemeldeten Personen sowie die eingegangenen Beiträge baldmöglichst an das Bankhaus **Veit L. Homburger** hier gelangen zu lassen.

Karlsruhe, den 14. Juli 1909.

10396 **Der Ortsausschuß.**

Gartenstadt Karlsruhe e. G. m. b. H.

Geschäftsbericht für das Jahr 1908.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll		Haben	
1908 Jan. 1. An Verlustvortrag . . .	M. 1183.64	1908 Dez. 31. Per Zinsen auf Bankkonto	M. 348.65
Dez. 31. „ Geschäftsunkosten .	„ 518.06	„ 31. „ Verlustvortrag . . .	„ 1358.15
„ 31. „ Spesen und Bankkonto	„ 5.10		M. 1706.80
	M. 1706.80		
1909 Jan. 1. An Verlustvortrag . . .	M. 1358.15		

Bilanz-Konto.

Soll		Haben	
1908 Dez. 31. An Bankkonto . . .	M. 14022.09	1908 Dez. 31. Per Geschäftsguthaben-Konto	M. 14822.24
„ 31. „ Verlust pro 1908 M. 1183.64		„ 31. „ Reservefond-Konto . .	„ 558.—
„ „ „ 1909 „ 175.41	„ 1358.15		M. 15380.24
	M. 15380.24		

1908	Mitglieder	Haftsumme	Geschäftsguthaben
Eingetreten bezw. vermehrt	7	3 200	260.95
Ausgetreten bezw. vermindert	44	20 800	2006.74
Am Jahresschluss	198	95 600	.....

Es wurden einstimmig nachstehende Aenderungen bezw. Zusätze zu den Satzungen angenommen.

§ 5. Durch seinen Eintritt in die Genossenschaft wird der Genosse zugleich Mitglied der Deutschen Gartenstadtgesellschaft und erhält deren Zeitschrift „Gartenstadt", die auch das Organ der Genossenschaft ist. Der dafür zu zahlende Beitrag wird von der Kassenstelle der Genossenschaft eingezogen.

§ 27. Die Zeitschrift „Gartenstadt" ist das Organ der Genossenschaft. Die Veröffentlichungen erfolgen durch einmalige Bekanntmachung in der „Gartenstadt" oder im „Karlsruher Tagblatt" nach Wahl des Vorstandes. 10382

Der Vorstand der „Gartenstadt Karlsruhe", e. G. m. b. H.
Hans Kampffmeyer. Dr. Friedrich Ettlinger. Ing. Eugen Geiger.

Zwecks Gründung eines Obst- u. Gemüsegeschäftes bitte ich um gefl. Angebote von Lieferanten unter Nr. 6241 a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Fahrrad Freil. u. Rücktrittbr., spottb. abzug. B25825 **Kaiserallee 45,** p.

Ein noch guter **Kinderliegwagen** ist um den Preis von nur **10 Mk. zu verkaufen.** B25824 **Kaiserstraße 87,** 5. St.

Unentgeltlich! gebe ich mein 1½ Jahr alter **Dackel,** sehr wachsames, treues Tier, jedoch nur in gute Hände ab. B25838 **Winterstraße 23,** Laden.

Gratis! Umsonst! Geschenkt!

Beim Einkauf von Schuhwaren erhält jeder Kunde auf Wunsch

Ein Original-Diabollo-Spiel

der „Deutschen Diabollo-Gesellschaft"

Nur solange Vorrat reicht!

und zwar:

Beim **Einkauf** von Mk. **4.—** ein **Diabollo** (Art. Fl) im **Werte** von **85** Pfg.
Beim **Einkauf** von Mk. **6.—** ein **Diabollo** (Art. Fm) im **Werte** von Mk. **2.—**
Beim **Einkauf** von Mk. **8.—** ein **Diabollo** (Art. Fn) im **Werte** von Mk. **3.—**
Beim **Einkauf** von Mk. **10.—** ein **Diabollo** (Art. Fr) im **Werte** von Mk. **3.90**
Beim **Einkauf** von Mk. **12.—** ein **Diabollo** (Art. Fo) im **Werte** von Mk. **5.50**

Meine streng festen Preise welche auf meine sämtlichen Waren aufgestempelt sind, **sind durch die Gratiszugaben nicht erhöht.**

R. Altschüler, Karlsruhe i. B., Ecke Kaiser- u. Ritterstrasse Nr. **161.**

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Altschüler's Filialen: 10405

Mannheim, R 1 2/3 Marktplatz
Mannheim, P 7, 20,
Mannheim, O 6, 3
Mannheim G 5, 14, Jungbuschstr.
Mannheim, Mittelstr. 53
Mannheim, Schwetz.-Str. 48
Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29
Aalen, Bahnhofstrasse 27 b.
Augsburg, Karlstr. D 47
Augsburg, Karolinenstr. D 66
Bamberg, Grüner Markt 23.
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Bockenheim, Frankfurterstr. 8
Frankfurt a. M., Schnurg. 33/35
Freiburg, Kaiserstrasse 35
Göppingen, Marktplatz.
Hanau, Nürnbergerstrasse 24
Heidelberg, Hauptstr. 87
Karlsruhe, Kaiserstr. 161
Mainz, Schusterstrasse 49
Mainz, Grosse Bleiche 16
Offenbach, Frankfurterstr. 35
Stuttgart, Eberhardtstrasse 71
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstr. 17
Würzburg, Marktplatz.

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser" u. automat. Heisswasserapparate D. R. P. und D. R. P. angem.
Joh. Vaillant G. m. b. H.
Remscheid.
Grösste und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos. 4297a

WAGNER & EISENMANN — Gegründet 1870 — Erste Referenzen
Wasserreiniger
Zentralheizungen
Rohrleitungen
Ueberhitzer
Dampfkessel
KESSELFABRIK OBERTÜRKHEIM a/N. 402a

Wasserdichte Pferdedecken Wagendecken mit und ohne Aufschrift fertige zu äußerst billigen Preisen an. 10263.4.2
Für prima Qualitäten bürgen meine bekannten Marken und Anerkennungen.
Arthur Baer
Kaiserstr. 93 Karlsruhe, Kaiserstr. 93
1 Treppe hoch. 1 Treppe hoch.
Telephon 2665.

Verloren Dienstag nachmittag vom Marktplatz bis Boländer ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohn. im **Fundbureau.** B25835

Junge Legehühner und ganz junge Hühner, sowie ein halbjahr. **Rattenfänger,** sehr wachsam, hat zu verkaufen Weichenwärter **Kohm, Neureut,** am Phönixplatz. B25787

Wer macht Maß-Anzüge gegen monatliche Teilzahlung. Offerten unter Nr. B25803 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer B25791 abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, zu verkaufen hat, sende seine Adresse nur an **Sal. Gutmann,** Zähringerstr. 23.